

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

86 (21.2.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Druck: 33000 Exemplare.

Auflage: 33000 Exemplare. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20.

Anzeigen: Die Kolonelsseite 25 Pfg., die Wellenseite 70 Pfg.

Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 21. Februar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt mit Nr. 4 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Die wiedererstandene Erbschaftsteuer.

Berlin, 20. Febr. Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Die anfangs bescheiden und verschämt auftretende Konfliktluft der im Wahlkampf aufs Haupt geschlagenen Mehrheitsparteien wagt sich jetzt immer unversüllter hervor. Nachdem der Reichstag gegen den Willen jener früheren Machthaber glücklich arbeitsfähig gemacht ist, benutzen sie die Absicht der Regierung, zur Dedung der neuen Wehrvorlagen, die Erbschaftsteuer vorzuschlagen, um in drohenden Worten die heftigste Opposition anzukündigen.

Am Montag sind nun auch noch die konservativen Parteien offen in die Oppositionslinie eingerückt. Der konservative Staatsredner Hans Eder von Putzlig hat mit womöglich noch schärferer Agitation den entschiedensten Widerstand gegen eine neue Erbschaftsteuervorlage angekündigt, und der freikonservative Führer von Jeddly hat in seinem Parteiorgan, der „Post“ dasselbe getan.

Wenn die Regierung auch nur ein ganz klein wenig geschickt operiert, etwa bei Durchsetzung der Erbschaftsteuer auf die famose Streichholzsteuer oder den finanziell unerschöpflichen Schenkstempel verzichtet, kann sie der Weiterentwicklung dieser Angelegenheit mit größter Ruhe entgegensehen.

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreyer.

Im hinteren Saal hatte sich die Tombola aufgetan. Es gab da allerhand hübsche, wohlfeile Säckelchen, von Kaufhäusern zu wahlmäßigem Zweck gestiftet, aber auch auserlesene Gewinne: wertvolle Bücher, Zeichnungen und auch ein paar Delgemälde bekannter Maler, die am höchsten throneten, um als Lotmittel zuerst in die Augen zu fallen.

„Du bist mir ja ein Schöner,“ rief Eva aus, als sie sechs Nieten gezogen hatte.

„Macht runde sechs Emm Verlust,“ sagte Schramm und trachte sich hinterm Ohr. „Du mußt ja ein schauerliches Glück in der Liebe haben.“

„Die Familie Niete scheint bei Ihnen sehr verbreitet zu sein, denn immer lerne ich neue Mitglieder kennen,“ sagte sie zu der Glücksradreherin.

Die Dame lachte, redete ihr aber guten Rat ein, die Bekanntheit fortzusetzen. Sicher werde sie bald das gewünschte nummerierte Mitglied zu Gesicht bekommen.

Eva bebante sich, als sie einen warmen Hauch auf ihrem Nacken spürte und gleich darauf Tormälens Stimme vernahm.

„Keine Ahnung.“ Danach wandte er sich mit höflichem Getue wieder an Eva, um damit anzudeuten, daß dieses Gespräch für ihn erledigt sei.

„Wenn Sie erlauben, gnädiges Fräulein, dann ziehe ich jetzt einmal für Sie,“ sagte Egon.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Bleibst du hier?“ fragte Egon. „Ich weiß überhaupt nicht, weshalb wir beide uns tragen. Wir sind doch sonst immer gute Freunde gewesen.“

Die Parade des Bundes der Landwirte.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 20. Febr. In dem Riesenleib Berlins tauchen selbst größere Veranstaltungen spurlos unter. Aber die Generalversammlung des Bundes der Landwirte vermag selbst dieser Millionenstadt ein sichtbares Gepräge zu geben. Die Führer riefen und alle, alle kamen, vom Norden und Osten, Süden und Westen nach dem Sportpalast Potsdamerstraße zu Berlin, dem größten Versammlungsraum der Reichshauptstadt.

Wie durch dürrer Herbststau drängte sich die Masse an ratternden landwirtschaftlichen Maschinen vorbei bis zu den Porten des Saales. Eine vieltausendköpfige Menge besetzt den ungeheuren ovalen Raum, dessen Akustik durch ein Segeltuch verstärkt wird, das die Redner- und Vorstandstribüne abschlekt. Aber einmüßig hört man noch gar nichts, man sieht nur durch eine dicke Wolke von Zigarettenrauch hindurch einen Mann auf der Tribüne sich beweglich bemerkbar machen.

Das politische Ergebnis des Tages bestand in einer fortlaufenden Kritik der Reichstagswahlen, der Tätigkeit des Hansabundes, der Sozialdemokratie und des gesamten Liberalismus. Auch der untätige philosophische Reichstanzler bekam vieles von dem zu hören, was er bereits in den Blättern der Konservativen und des Zentrums zum Ueberdruß gelesen hat.

„Ein Gewinn! Nummer zwölf!“ Fast jubelnd rief sie es der Dame hinter dem Tische zu, die gerade alle Hände voll zu tun hatte.

„Sie haben aber wirklich Glück,“ sagte sie strahlend, denn über solche Dinge konnte sie sich wie ein Kind freuen.

„Leider aber immer nur im Spiel,“ plachte es Egon heraus. „Na, das ist doch etwas,“ warf Tormälens ein. Er zwang sich zum Lachen; aber der Kerger darüber, durch diesen Vorgang beiseite geschoben worden zu sein, lag deutlich auf seinem Gesicht.

„Meinten Sie etwas, Herr Hauptmann?“ fragte Egon Kremst scharf, da er Spott aus den Worten herauszuhören glaubte.

„Jedenfalls nichts Verlegendes, Herr —“

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

tönt. Diesen Instinkten wurde aber wider die sonstige Gewohnheit nicht nachgegeben, um den Ton der Versammlung auf einer hoffähigen Höhe zu halten.

Die geheime Lösung für heute lautete offenbar: der Bund ist die beste Stütze des Thrones und muß sich auch durch sein äußeres Verhalten als solche nach oben präsentieren. Dertel suchte den Schmerz seiner unterlegenen Bundesgenossen durch das Geständnis zu lindern, daß es für ihn kein Glück sei, diesem Reichstage anzugehören. Eine Menge von Rednern folgte, aber ein zündender Gedanke, der die Stimmung hätte aufflammen lassen, blieb aus.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

München, 20. Febr. Der gestern wegen Beleidigung der Zentrumsabgeordneten Frank und Kadau zu einem Monat Gefängnis verurteilte sozialdemokratische bayerische Landtagsabgeordnete Luer hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

Der Norddeutsche Lloyd und das amerikanische Einwanderungsgesetz.

Bremen, 20. Febr. (Tel.) Zu der aus Washington mitgeteilten Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, bezufolge der Norddeutsche Lloyd das Einwanderungsgesetz dadurch verlegt habe, daß er die Einwanderer im Falle einer Ausschließung von der Landung zwingt, ihre Rückfahrt selbst zu bezahlen, teilt die Gesellschaft dem Wolffschen Telegraphenbureau mit, daß sie zur Zeit nicht ermessen könne, worauf sich dieses Urteil gründe. Jedenfalls sei der Norddeutsche Lloyd sich keiner Handlung bewußt, die gegen die amerikanischen Einwanderungsbestimmungen verstoße.

Frankreich.

Die Feststellung der deutsch-französischen Kongogrenze.

Paris, 20. Febr. Der Kolonialminister hat die Hauptleute der Kolonialartillerie Perquet und Crepet zu Leitern der aus Beamten und Offizieren Äquatorial-Africas bestehenden Kommission ernannt, die im Einvernehmen mit den Vertretern Deutschlands auf Grund des Abkommens vom 4. November 1911 die genaue Grenze des an Deutschland abgetretenen Kongogebietes bestimmen sollen. Die Abgrenzungsarbeiten werden frühestens Ende März beginnen können.

England.

Rom britischen Meer.

London, 21. Febr. (Tel.) Im Oberhaus erklärte bei Besprechung des Haushalts der Kriegsminister Haldane, daß nach Ansicht maßgebender Persönlichkeiten das britische Heer ebenso gut ausgerüstet sei wie jedes andere in der Welt. Die englischen Feldgeschütze seien den deutschen weit überlegen, die englischen Heubüchsen die besten der Welt. Es seien Versuche im Gange, ein neues Gewehrmodell einzuführen, das, wenn die Erwartungen eintreten, das beste der Welt sei.

Der Fall Steward vor dem Unterhaus.

London, 20. Febr. (Tel.) Im Unterhause fragte der Unionist Hunt, ob die Regierung mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der

„Ein Gewinn! Nummer zwölf!“ Fast jubelnd rief sie es der Dame hinter dem Tische zu, die gerade alle Hände voll zu tun hatte. Schramm entdeckte den Treffer zuerst. Es war eines der Delbilder da oben und sogar das schönste: eine Frühlingslandschaft in schwarzem Rahmen, gemalt von einem „Namen“.

„Sie haben aber wirklich Glück,“ sagte sie strahlend, denn über solche Dinge konnte sie sich wie ein Kind freuen. „Leider aber immer nur im Spiel,“ plachte es Egon heraus. „Na, das ist doch etwas,“ warf Tormälens ein. Er zwang sich zum Lachen; aber der Kerger darüber, durch diesen Vorgang beiseite geschoben worden zu sein, lag deutlich auf seinem Gesicht.

„Meinten Sie etwas, Herr Hauptmann?“ fragte Egon Kremst scharf, da er Spott aus den Worten herauszuhören glaubte.

„Jedenfalls nichts Verlegendes, Herr —“

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

„Wird dankend angenommen,“ gab Eva zurück. Sie machte etwas gegen Tormälens, denn sie hatte so die Empfindung, als wenn er nun auch Better Otto schlecht behandeln wolle, obgleich dieser von vornherein bemüht war, sich gut mit ihm zu stellen.

(Fortsetzung folgt.)

Zeugenaussage in dem letzten Spionageprozess eines britischen Unter...

Der Minister des Aeußern Sir Edward Grey erwiderte: Es würde für die britische Regierung ganz zwecklos sein, den Versuch zu...

Der Liberale King fragte, ob zwischen dem britischen und dem deutschen Auswärtigen Amt Mitteilungen über den Fall Steward...

Hierauf antwortete Grey, er könne über diesen Gegenstand keine weiteren Mitteilungen machen.

Badische Chronik.

§ Ettlingen, 20. Febr. Eine in unserm Bezirk gut bekannte Persönlichkeit, der hier in Pension lebende Gen...

§ Mannheim, 20. Febr. Der Stadtgemeinde Mannheim ist durch Entschließung des Ministeriums des Innern im Ein...

§ Mannheim, 20. Febr. Dem kunstvollen Gebäude des Mannheimer Schulsystems wird kommende Ostern, dank der Initiative des...

§ Mannheim, 20. Febr. Der hier gestern abend 7.50 Uhr fällige Personenzug der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg erlitt bei der Feudenheimer Fährle durch Warmlaufen der Achsen...

§ Mannheim, 20. Febr. Am Redaruser wurde die Leiche einer 64jährigen Witwe aus Heidelberg-Neuenheim gefunden. Die Frau hatte sich in geistiger Unmachtung in den Redar gestürzt...

§ Mannheim, 20. Febr. Als ein „Hebevoller“ Sohn zeigte sich am Samstag-Nachmittag der 30 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Otto Küfer, ein bekannter Komdie. Er verursachte in der Wohnung seiner Mutter in der Schmalengasse in Ludwigshafen einen kolossalen Skandal...

§ Weiskirchen (A. Redarbischofsheim), 20. Febr. Der 10-jährige Sohn eines hiesigen Landwirts spielte mit einem Leßling, ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Sie entlud sich plötzlich und traf ein 3 Monate altes Kind, das an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

§ Merchingen (A. Adelsheim), 20. Febr. Hier wurde ein Obstverein gegründet, dem sofort 45 Mitglieder beitraten.

§ Altheim (A. Buchen), 20. Febr. Gegenwärtig wird hier von der Ueberlandzentrale Tagstühlen ein elektrisches Ortsnetz errichtet, viele Anschlüsse sind schon fertiggestellt. Statt der früheren 8 Mastlaternen verbreiten jetzt gegen 30 elektrische Lampen bei Nacht nahezu Tageshelle. Das Licht kostet 40, die Kraft 20 Pf. pro Kilowattstunde.

§ Waldketten (A. Buchen), 20. Febr. In einer Steinarbeiter-versammlung im Gasthaus „zum grünen Baum“ wurde eine Zahlstelle gegründet, der sofort 17 Mitglieder beitraten.

§ Dienstadt (A. Tauberbischofsheim), 20. Febr. Am Montag feierten die Eheleute Johann Freund und Frau Rosalie geb. Häfner das Fest der goldenen Hochzeit.

Justinus Kerner.

Zu seinem 50. Todestage.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Februar des Jahres 1862 hat sich der schwäbische Oberamtsarzt u. Dichter Justinus Kerner zum Sterben gelegt. Bielbetrauert ging er dahin, dessen Bedienstet um die deutsche Literatur König Ludwig I. von Bayern und König Wilhelm von Württemberg durch Jahrgelalte geehrt hatten, die ihm einen ruhigen Lebensabend sicherten. Ein reiches Leben in engem Rahmen hatte er gelebt. „Den Kranken war er ein Trost, eine Geißel den Dämonen, Monne der Muten und süße Zier des Vaterlandes“ — so heißt es in Kerner's im Jahre 1858 erneuerten Doktordiplom.



Justinus Kerner

Es war ein Poetenleben, ohne große Erlebnisse, ohne einjämmernde Schicksale. Nur seine Jugend hatte einmal einen tragischen Anlaß, damals nämlich, als seine Mutter, die Witwe des Oberamtmanns Kerner zu Ludwigshafen, ihren am 18. September 1786 geborenen Sohn nach Absolvierung der Lateinschule zum Zuckerbäcker machen wollte. Der weiße Kittel und die Leigehürze blieben ihm zwar erspart, dafür aber wurde er als Lehrling in eine Tuchfabrik gesteckt. Aber auch dieser Kelch ging gnädig an ihm vorüber. Er wurde Studiosus der Medizin in Tübingen und angehende Dichter. Nach dem bestandenen Examen machte er seine erste und einzige große Reise, die ihn...

§ Freiburg, 20. Febr. Nach kurzem Wortwechsel brachte gestern früh ein verheirateter Monteur aus Franental einem 58 Jahre alten italienischen Arbeiter und einem 18jährigen Operateur durch Messerstiche schwere Verwundungen bei. Während die beiden Verletzten Aufnahme in der chirurgischen Klinik fanden, wurde der Täter verhaftet.

§ Baggingen (A. Mühlheim), 20. Febr. Während die Witwe Fünfgeld mit Futter schneiden beschäftigt war, kam ihr 4jähriges Kind dem Gopelbetrieb zu nahe und wurde von diesem erfaßt. Das Kind wurde mehrmals herumgeschleudert, aber auch die Frau erlitt schwere Verletzungen, als sie das Kind aus dem Werk befreien wollte. An dem Aufkommen beider wird gezweifelt.

§ Triberg, 20. Febr. In Sachen des Projekts einer elektrischen Bahnverbindung Triberg-Gurtwangen fand auf dem hiesigen Rathaus eine Zusammenkunft der Vertreter der beteiligten Gemeinden statt, wobei ein Vertreter der Rhein. Schudertwerte eine Darstellung der Grundlage gab, auf der die Firma bereit wäre, das Bahnprojekt durchzuführen. Darnach würde sich die Gesellschaft mit 350 000 Mark durch Aktienübernahme beteiligen, während die Gemeinden die Zinsgarantie für 600 000 Mark übernehmen und einen Zuschuß von 400 000 Mark leisten müssen. Die Versammlung beschloß, die Ausarbeitung eines Projektes so zu beschleunigen, daß in Bälde Regierung und Landtag sich mit der Vorlage befassen können und die Petition bezüglich eines Staatszuschusses eingereicht werden kann.

§ Donaueschingen, 20. Febr. (Tel.) Die Fürstin Fürstberg, die mit dem Fürsten und der fürstl. Familie seit Anfang Januar im Hotel Esplanade in Berlin wohnt, ist erkrankt und hat sich einer Operation unterziehen müssen. Die behandelnden Ärzte veröffentlichten folgendes Bulletin: Fürstin Fürstberg erkrankte an einer akuten Mittelohrentzündung. Heute wurde im West-Sanatorium die Oeffnung des linken Warzenfortsatzes nötig. Das Befinden der Fürstin ist nach gut verlaufener Operation zufriedenstellend.

§ Schönau i. W., 20. Febr. Man schreibt uns: Nachdem die Rechnung für den Neubau der Kirche fertiggestellt ist, ist die Ueberschreibung des Darlehens genau erfolgt. Letzterer betrug 291 000 Mark. Nach der Schlussabrechnung ergab die Aufstellung die Summe von 535 270,44 Mark, also eine Ueberschreibung von 244 270,44 Mark. Gehtigt sind an dieser Schuld von dem Kirchenbaufond, durch freiwillige Beiträge, sowie von der Stadtgemeinde Schönau zc. 225 270,44 Mark. Es besteht nunmehr noch eine Kapitalschuld zur Rettigung von 310 000 Mark, die nach Maßgabe des Steuerwertes auf die beteiligten Kirchspielgemeinden verteilt sind.

§ Bergaltingen (A. Sickingen), 20. Febr. Das 4jährige Söhnchen des Landwirts Bartholome von hier geriet unter einen Langholzwagen, wurde überfahren und sofort getötet.

§ Ueberlingen, 20. Febr. Bei der am Samstag erfolgten Gemeinderatswahl wurde für den verstorbenen Gemeindevorstand Schwarz (Zentrum) Lithograph Weitz (liberal) gewählt. Von 75 Wahlberechtigten gaben 68 Wahlberechtigte ihre Stimme ab, davon 45 für Weitz. Auf dem Rathaus sind von 75 Wahlberechtigten 57 Stimale und 18 Angehörige des Zentrums.

§ Oberföhringen (A. Ueberlingen), 20. Febr. Hier brannte das dem Landwirt Reuß gehörige Oekonomengebäude vollständig nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

§ Immenstaad (A. Ueberlingen), 20. Febr. Der Schaden, der durch die abgebrannte Ziegelei dem Besitzer Ch. Dietrich in Konstanz erwächst, beträgt ca. 150 000 Mark. Er ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer soll durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden sein.

§ Ronkastan, 20. Febr. Der Schaden, der durch das Großfeuer in der Fabrik von G. Herzog entstanden ist, vergrößert sich noch. Es hat sich herausgestellt, daß auch das Gebäude, in dem die Weberei untergebracht ist, so stark beschädigt ist, daß der Betrieb auch dort eingestellt werden mußte. Die Fabrik beschäftigt auch etwa 300 Heimarbeiterinnen, die nun auf längere Zeit verdienstlos geworden sind.

§ Wöhringen (A. Ronkastan), 20. Febr. Am Freitag starb hier der etwa 50 Jahre alte Schuhmachermeister J. Grüninger an der Genickstarre. Der behandelnde Arzt ordnete sofort Maßregeln an zur Verhütung der Weiterverbreitung der gefährlichen Krankheit.

Eine Erleichterung für den Tabakpflanzler.

Rh. Karlsruhe, 21. Febr. Um eine Kontrolle darüber zu haben, ob der Tabakpflanzler seinen sämtlichen Tabak zur amtlichen Verwertung stellt, hatte die Steuerverwaltung bisher für jede Gemarkung eine besondere Kommission ernannt, die auf Grund einer draußen auf dem Felde vorgenommenen Schätzung festzustellen hatte, welches Quantum Tabak von dem einzelnen Grundbesitzer mindestens erzielt werden konnte. Da diese Abschätzungen bisweilen mehrere Wochen in Anspruch nahmen, wurden die Pflanzler unter Umständen im Einkommen gekürzt, manchmal sogar am rechtzeitigen Einrenten gehindert. Um solche Mißstände zu vermeiden, will die badische Zoll-

Steuerdirektion in diesem Jahre verfahrensweise gestatten, daß die Pflanzler den voraussichtlichen Ernte-Ertrag selbst einschätzen. Die Frist dazu wird in jeder Gemeinde örtlich bekannt gemacht. Die Kommission prüft dann auf dem Rathaus die einzelnen Anmeldungen, nimmt aber auf dem Felde nur probeweise einige Abschätzungen vor, um einen Maßstab für ihre Beurteilung zu gewinnen. Sollte sich dieses abgekürzte Verfahren bewähren, dann wird es auch künftig zugelassen werden.

Vom Karlsruher Karneval.

— Karlsruhe, 21. Febr. Wenn ich das Preisrätsel zu lösen hätte: „Wann werden die Raibfelle der großen und kleinen Trommeln am meisten malträtirt?“, ich wüßte, was ich zu sagen hätte: „Niemals kann's schlimmer sein als an Fasching!“ — War das ein Spektakel! Gestern nachmittag nämlich, als „der große Tag“ — der Faschnachtsdienstag — in unserer Residenz mit Pauken und Trompeten so richtig seinen Einzug hielt. Und nicht genug damit, gab's dann noch besonders „liebe Leute“, die einen ganz ausgewählten Reiz darin fanden, mit was weiß ich für Lärminstrumenten die Luft mit wilden Tönen zu erfüllen. Da vernahm man Klangkombinationen, Tonfolgen, wie man sie sonst nur von Richard Strauß zu hören gewohnt ist! — Ich hatte mir „aus besonderen Gründen“ vorgenommen, nach Tisch etwas zu ruhen, aber, aber — obgleich ich nicht direkt an der Kaiserstraße wohne — diesen schönen Vorsatz auszuführen, war einfach ein Ding der Unmöglichkeit. „Bum, bum, bum!“ brummt schon in den frühen Nachmittagsstunden die ersten „trauten Klänge“ vorerst aus mäßiger Ferne an des müden Schlafers Ohr, und es war, als ob eine der die Kreuz und die Quer einherziehenden Kapellen die andere immer an „Schneid“ noch überbieten wollte, so „besonders elegant“ wurden die Pauken- und Trommelschlegel heute in Bewegung gesetzt. In Schlaf war unter diesen Umständen natürlich nicht zu denken: „Behüt' Dich Gott, es wär' so schön gewesen!“ und „Auf in den Kampf!“ — Wohin? In die

Kaiserstraße

natürlich! Welch' ein Leben und Treiben! „Mit wird von alledem so bumm...“ Hoch gingen noch einmal die Wogen Prinz Karnenals, sehr hoch! Scharen von Narren in grellen Gewändern zogen über das Pflaster, lachend und schädeln, die Kaiserstraße hinauf, hinab, immer auf einen neuen Witz bedacht, ob gut oder schlecht. Papierschlängen und Konfetti bildeten am Boden und hoch oben über den Köpfen der Menge einen bunten Farbenjubiläum, der ab und zu verstärkt wurde durch den sich konsequent Bahn brechenden Sonnenschein, der zum Glück den frühen Regen nachmittags verdrängt hatte.

Manche gute, originelle und aktuelle Maske bewegte sich in dem bunten Treiben, das auch den Studenten — verschiedenlich in Gruppen oder auf Gefährten vereinigt — eine besonders lebhaft Note zu verhandeln haben dürfte. Derartige geschmückte Wagen und Autos usw. fanden mehr Würdigung als je, da heuer das Auge einen regelrechten Faschingzug leider wiederum vermissen mußte. Da waren zu sehen ein Lauben-Gefährt aus „Karlsruhe-Darflanden“, ein anderes stellte das „Gasthaus zum blutigen Knochen“ dar, auch S. M. Kriegsschiff „Panther“ war vertreten. Zwischen durch sauchte ein majestätisches „Bild-Welt-Automobil“ mit eben solcher Besatzung, und rollte am Sonntag trotz ein Bierpänner durch die Reihen, so mußte es diesmal natürlich ein Sechsspänner sein! Viel Aufsehen erregte auch der stilgerechte Wagen der gelben Pierrots, nicht minder einige vornehm geschmückte Autos, die einem Blumenorso alle Ehre gemacht hätten, am allermeisten aber eine mit frischen Waldblumen geschmückte Equipage, aus der lauter frische und niedliche, glückstrahlende Kindergesichtchen neugierig das Treiben um sich her betrachteten, die Verkörperung der sonnigen Jugend. — Einige besonders findige Köpfe benutzten die allgemeine Aufmerksamkeit zu irgendeinem Reklametrick: So stellte eine Zigarettenfirma die „Expedition nach Tripolis“ dar, ein anderes Unternehmen lenkte die Aufmerksamkeit des Publikums durch mehrere Wagen mit Musikbegleitung auf ihr Erzeugnis, ein Apfelgetränk, ein Süßfrüchtheis schickte einen über und über mit Apfelsinen behangenen Narren unter die Menge, usw. Aber auch an sonstigen originellen „Gruppen zu Fuß“ fehlte es nicht, von denen nur erwähnt seien: „Der Vereinigte Automobil-Droschken-Lag-und-Nachtbetrieb“ (eine endlose Reihe Kinderwagen und ähnlicher Gefährte), die Gruppe: „Keine Feilschnot mehr!“ (dem Köhlein glaubte man es gerne!), die originellen Schmeide, die auf ihrem Amboß gelegentlich ein hübsches Glodenpiel erklingen ließen, und viele andere. Unsere sechs kleinen Negerlein vom Sonntag hatten sich unter-

nach Hamburg, Berlin und Wien führte. Dann heiratete er nach sechsjähriger Verlobungszeit seine Braut, das vielbesungene „Ridele“ und praktizierte in verschiedenen Orten Württembergs, bis er im berühmten Weinsberg zu dauernder Niederlassung seinen Einzug hielt.

Dort am Fuß der ehemals stolzen Burg Weibertreu baute Kerner sich ein Haus, das heute viel besucht Kernerhaus. Es wurde die Stätte eines Poeten-Lebensidylles und eine Stätte edelster Gastfreundschaft. Was Namen hatte, nicht nur in Schwaben, auch weit darüber hinaus, fand sich häufig bei dem allezeit lebenswürdigen Dichter und seiner trefflichen Frau ein, um frohe Stunden zu verplaudern, zu verträumen und dabei den Weintrag zu leeren. Umland, Schwab, Mörike, Arnim, der Griechenmüller, Senau und noch ein starkes Häuflein dazu haben ihre Namen zum Gedenken in die uralten Mauern des Geistersturms gebracht und mit manchem Dankesleichen den Dichtervirt gefeiert. So hat Justinus Kerner den verborgenen Anreger gespielt, und zwischen den romantischen Dichtern verbindende Fäden gesponnen.

Weit draußen irgendwo brandeten die Wogen des großen Lebens vorbei, hier ob Weinsberg im Gehege des Dichterheims war Friede, Harmonie, Beschaulichkeit, ein ernsthaftes und heiteres Lebensgenießen, eine Heine, aber bis ins Kleinste liebevoll ausgestattete Welt. Hier sprangen die Lieder, wie blonde frohe Kinder, vom Herzen des Dichters weg, frisch und ohne Kompliziertheit als echte rotbackige Naturkinder mit jedem Augenauflschlag, keelovergnügtem Lachen und stark sentimentalen Anwandlungen, dabei nicht immer akkurat und sauber geklämt und gewaschen. Aber sie schuf, wie Kerner selber sagt, kein Kopf, ein volles Herz allein in enger Brust. Sie haben ja gelegentlich den übertriebenen Beigeschmack des Süßlichen. Darum wollen seine Lieder nicht mehr so recht munden. Dieser ewige Sonnenchein und Morgentau, diese Sternennächte und Liebesabende mit ihrem Geslöte, Geflüster, Schnücheln und...

den zerdrückten Tränen schmeden häufig zu sehr nach Goldschmittlyrik, als daß man sich an Kerner's gesammelten Liedern reiflos freuen könnte. Aber es sind Berlin darunter von nie verlassendem Glanz. Oftmals sind seine Gedichte stark volksmäßig und von hinreißender Sangbarkeit: „Was macht dir, Herzliebster! Die Wange so blaß?“ „Dort unten in der Mühle, sag ich in süßer Ruh.“ „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein!“ gehören dazu. Unvergessen werden jene Balladen sein, wie „Der reichste Fürst“, „Kaiser Rudolph's Ritt zum Grabe“, „Der Geiger zu Gmünd“, die der Balladentkunst eines Upland nabekommen und Bereicherung des deutschen Balladenfahrges bedeuten.

Der Arzt führte den Dichter zum Sonnenbadismus. Er wurde der „Geistersee“. Von früh auf schon verpörrte Kerner, wie alle Romantiker, die Neigung zur Mystik, zu Geisteskrampf und Hellschere. Diese Neigung trat in seinen Balladen und Erzählungen zutage und fand in der „Seherin von Brenort“ — eine Kaufmannsrau, die Visionen und höchst seltsame Geistesunruhe hatte und der Kerner eine lange Reihe wissenschaftlicher Werke widmete — ihren stärksten Niederschlag. In dem didaktischen Buch gibt er „Eröffnungen über das innere Leben des Menschen und das Hereintragen einer Geisteswelt in unsere. Das Buch erregte bei seinem Erscheinen ein ungeheures Aufsehen, wurde doch zum erstenmal das Wagnis unternommen, die Schleiher über dem Geheimnis zu lästern. Aber auch in seinen mystischen Anwandlungen und Phantasien fehlt ihm wie in seiner gesamten Dichtung und seinem persönlichen Leben die Leidenschaft. Alle seine Gedanken und Empfindungen werden nicht von Dichterkraft und Leidenschaft zu einem Bergstrom perent, der dahin schäumt und stürzt, sondern sie werden in viele kleine Wiesenbäche abgeleitet, in denen sich die Sonnenstrahlen fangen und der blaue Himmel wiegt. Wird es einmal schlüssig und wild, dann ist der Dichter gleich bei der Hand, das Gefüllte zu mildern und den Lauf ans Licht zu leiten. Es verträge...

dessen auf 8 vermehrt und ritten oder fuhren diesmal stolz zu Hof oder „hoch zu Wagen“ durch die Straßen, selbst bei Einbruch der Dunkelheit nicht wankend noch weidend, da magischer Lampenschein ihre dunklen Gestalten erhellt. Im allgemeinen aber ließ der Trubel auf der Kaiserstraße in vorgerückter Abendstunde natürlich merklich nach, und die Unheimlichkeit des Promenierens auf der Straße bezw. die Harmlosigkeit des Maskentreibens daselbst steigerte sich mit dem Vorrücken des Zeigers auf der Uhr im „umgekehrten Verhältnis“! Leider haben wir schon dieser Tage über einige in Karlsruhe vorgekommene Ueberschreitungen der als erlaubt gezogenen Grenzen berichten müssen; doch das sind natürlich nur vereinzelte, unliebsame Ausnahmen, wie sie in einer Großstadt zwar möglich, in unserer Residenz glücklicherweise aber selten sind. Im allgemeinen müssen auch wir sagen:

Der Faschingsmasken jedem Treiben,
Sei's toll und wild auch, zürne nicht!
Den Jörn spar' lustigen, denen niemals
Die Maske weicht vom Angesicht!

Lief der Trubel also am Abend in den Straßen nach, so fand er

in den verschiedenen Lokalen der Stadt

nach lange seine Fortsetzung. Als ganz gewissenhafter Chronist müssen wir das „große Ereignis des Faschings“ aber hübsch chronologisch besprechen und daher mit dem Frühshoppen beginnen! Da sei zunächst das **Kolosseum-Restaurant** erwähnt, wo der große närrische Betrieb (ohne Feierabend-Stunde!) bereits 11 Uhr vormittags mit einem großen karnevalistischen Frühshoppen-Konzert, gegeben von der vollständigen Kolosseum-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Römer, seinen Anfang nahm. Heiße, da herrschte bei Liebeslang und einem guten Tropfen Fideiltas-Bier Jubel und Trubel und „garantiert beste Stimmung“! Ebenso war es natürlich auch anderswo, ein „Frühshoppen-Konzert mit italienischer Nacht“ z. B. hat, wir verhehlen es nicht, seinen ganz besonderen Reiz, einen solchen hatte Herr Josef Klein im „Elefanten“ arrangiert, und die gesamte Kapelle des Art. Regts. Nr. 14 hielt das, was er versprochen. Aber auch sonst, ob im „Krocodil“ oder in einem der anderen renommierten Lokale der Stadt, allüberall setzte schon mit dem obligaten „Faschnachts-Frühshoppen“ die urfidle Stimmung ein. Nachmittags hatten dann namentlich die Cafés eine größtenteils beängstigende Fülle aufzuweisen, wo fast überall Musikkapellen lustige Weisen erklingen ließen. Im **Café Bauer** konzertierten abwechselnd zwei Künstler-Kapellen, im **Café Odeon** herrschte althergebrachter Sitte gemäß auch an Fasching 1912 bis zum frühen Morgen „Groß-Betrieb“, desgleichen im **Café Erbsprinz**, im **Wiener Café Central**, im **Café Windhor**, usw. Im **Hotel „Nates Haus“** war von nachmittags 4 Uhr ab großes Konzert, in den festlich decorierten Lokaltäten des **„Café Mein“** konzertierte die Künstlerkapelle bis nachts 3 Uhr, im **Restaurant „Bürgerbräu“** (früher Frankeneck) wurde das Karneval-Konzert von einer größeren Abteilung der so beliebten Feuerwehr-Kapelle ausgeführt, im **„Felsenek“** hatte eine Abteilung der Dragoner-Kapelle das humoristische Konzert übernommen, desgleichen herrschte im **Café Kärner**, im **Café-Restaurant Metropol**, sowie im **Residenz-Automat** über Fasching andauernd „großer Rummel“. Im oberen Saal des **„Friedrichshof“** erfreute sich die **Familiensoiree** mit Konzert und Tanz eines guten Besuches. Der Saal war mit karnevalistischen Abzügen hübsch decoriert. Bei dem mit viel Geschmack zusammengestellten Souper und den vorzüglichen Getränken entfaltete sich bald eine gehobene Stimmung und allgemein war man voll des Lobes über die gelungene Veranstaltung. — Wie man sieht, Gelegenheit, sich zu amüsieren, in Hülle u. Fülle! Und sie haben tüchtig wahrgenommen, unsere Karren und Närrinnen, haben der Faschingslaune frei die Zügel schiefen lassen, so daß voraussichtlich auch die diversen „Fischessen“ am **„Mitternacht“** u. „Katerfrühshoppen“ stark frequentiert sein werden. — Wer wollte schließlich erzählen von manch' heißen Bildern, die ihm die vergangene Nacht oder gar der herausdämmende **„Mitternacht“-Morgen** kaleidoskop-artig beehrte? Decken wir den Mantel der christlichen Nächstenliebe darüber.

Im Großherzoglich Hoftheater

wurde der Faschnachtsdienstag zweifach begangen. Am Vormittag galt es, den in ihren bunten Faschnachtskostümen zu einem reizvollen Gesamtbild vereinigten Keinen eine Freude zu machen durch Aufführung der Lustspiele **„Mag und Morix“** und des **„Balletdivertissements „Die Puppenfee“**. Fr. Genter, ein ganz famos ausschauender und sich gebenderer Mag, Fr. Hofmann, ein spitzbübisch lecher Morix, der biedere Onkel Fritz des

Herrn Wassermann, die brave Witwe Bolte der Frau Pix, Herrn Hallégos amüsanten Schneider Böd, Fr. Benedorfs als sein resolutes Eheweib, Herr v. Kroenes ausgezeichnet in der Darstellung des Lehrer Lämpel, Herr Gemmecke und Herr Schneider als Bäcker und Müller usw., dazu Herr Benedict als überall unerwartet auftauchender Till Eulenspiegel — man sieht, man müßte den ganzen Theaterzettel abschreiben, wollte man all die unter Herrn Kienjers Regie köstlich durchgeführten Typen auch nur erwähnen.

Das junge Volk freute sich herzlich des Geschehens und war im Beifall stürmisch und voll Begeisterung. Das galt nicht minder bei der Vorführung der **„Puppenfee“**, die unter der flotten musikalischen DIRECTION von Kapellmeister Hofmann und unter Frau Allegri-Banz vorzüglicher Einstudierung sich wieder zu fröhlich-frischer Wirkung erhob und in der die einzelnen Darsteller und Darstellerinnen durch Mimik und Tanz in dem glänzenden Ausstattungsrahmen Freude und Bewunderung hervorrufen. Herr und Frau Bauer als Lord und Lady Plumstern mit dem Kinderzug hinterdrein, der Bauer des Herrn Schneider, die einzelnen Puppentänzerinnen, unter ihnen Fr. Kreißig (Japanerin), Lebrecht (Chinesin), Ratgeber (Böbe), Gräfer (Spanierin), Elfenhans (Steirerin), Siebert (Matrose), dazu der gelehrte Poet des Herrn Allegri, die fetten Trommelhasen von Frs. Frohmann, Baade, B. Leger und Siebert, bildeten mit den anderen vortrefflichen Figuren den bunten Rahmen, aus dem sich das Bild der Puppenfee Olga Veger's strahlend hervorhob. Und wie bei dem vorigen Stück war es auch hier eine Freude, die lebhafteste Anteilnahme der Kinderwelt zu sehen, die mit leuchtenden Augen und selbigem Beifall das Dargebotene aufnahm.

Am Abend reichte sich dann für das faschnachtsfrohe gestimmte Volk der großen Leute eine Wiederholung der drahtigen **„Närrischen Poste „Robert und Bertram“** an, die mit ihren aktuellen Einlagen wieder die Heiterkeit des Hauses zu dem mit Recht so beliebten „Sturme“ entsachte und damit den Zuschauern für die Faschnachtsstage einen lustigen Ausklang gab.

Ein würdigen Abschluß fand der Karneval durch den Rosenkamm-Bürgerball in der Festhalle.

Hier gingen die Wogen des karnevalistischen Lebens noch einmal sehr hoch. Der letzte Karnevalsball, es ist zum Sterben traurig, deshalb mußte man so entsehrlich lustig sein. Noch einmal tanzte man wild den Reigen. Tausend heiß umschlungene Paare taumelten dem **„Mitternacht“** entgegen. Noch einmal lodten die feurigen Weisen der Leibgitarrenkapelle, vergessen war noch einmal alles, was das Dasein verbittert. Das stürmte und jauchzte, tanzte und lang vor meinen Sinnen dahin, keine Rette einzelner Masken, sondern ein namenloser, buntleuchtender Strom heißer, berauscher Luft. Wie die Augen sich fanden in dem bunten Meer ewig wechsender, ewig erneuter Farben. Wie alle Sinne mitzuden mit den fröhlichen Rhythmen, in denen sich all die glückseligen Paare nach den Klängen der Musik bewegten. Man spürte so recht den Ball der Freude, der die Tausende in seinem Zauberseifen hielt und er packte auch diejenigen, die sonst dem Faschnachtsleben fernstehen, der herrliche, fast unbeschreibbare Karneval. Schließlich wurde es später und später, Mitternacht war längst vorüber, immer verführerischer lodte die Musik. Wie ein unnenbarer Rausch, wie eine Betäubung zog es über die Gesichter, Walzer kam auf Walzer, zur Abwechslung auch der vielbegehrte Tango step. Die Melodien klangen immer süßer und Orchester her, die Gesichter um mich wurden immer lieblicher, und enger umschloß man seine Tänzerin, die vielleicht ein hübsches Gänsefleisch, eine feine Tiroletten oder ein lachender Bajazzo war. Die Nacht verrann schnell. Die wenigen Stunden zum Tanzen und Auskosten waren so kurz. Man lachte, küßte, trank, tanzte und schob bis 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, und dann war es aus, die Musik spielte nicht mehr. Der letzte Geigenton war verklungen, und damit das Glück all der Tausenden. Die Paare verschwanden, um sich — im Café wiederzusehen.

In den Mitternachts hinein.

Das Ende vom Karneval und der Anfang von **„Mitternacht“** ermarktete man, einem alten Brauche folgend, im Café. Da küßte man sich noch einmal in „geschlossener Gesellschaft“, da kam die Stimmung noch einmal auf und pflanzte sich fort, wo immer ein paar fidele Kerle zusammenkamen. War das noch einmal ein Leben im Odeon, Erbsprinz, Bauer, Zentral und wie die Cafés alle heißen. Selbst der Müde wurde da noch für kurze Zeit frisch. Menschen, die sich nie getannt, die heute schon sich nicht mehr kennen werden, die steif sonst mitre-

ander an den Tischen sitzen, sie scherzten und sprachen zusammen wie alte Freunde. Langsam stieg der **„Mitternacht“** herauf, von vielen herbeigewünschten von wegen der Geldbeutelwäsche, von sehr vielen gefürchtet.

Auf der Straße verkehrten die ersten **„Straßenbahnwagen“**, die **„Bäderjungen“** gingen bereits ihrer Arbeit nach und schon reinigte man die Straßen von dem Confetti und den Luftschlangen, da zog auch ich es ebenfalls vor, nach Hause zu gehen. Denn der Morgen graute und die Arbeit stand fester da und wartete. Und heute brummt der Schädel vom Faschingsdienstag. Prinz Karneval hat ausgeregt und wir werden für zehn Monate wieder in das graue Kleid des Alltags zurückerzinken.

„Mitternacht“! Der oder jener erinnert sich vielleicht noch dunkel an farbenfrohe Bilder, an ein lärmendes Strahengewoge, an süß verlebte Stunden im Kreise fröhlicher Menschen. Und während die Walzerlänge vom Maskenball noch in den Ohren klingen, sehnt man sich nach etwas, das die drei Tage der Lebenslust und Freude sehr vernachlässigt wurde — nach seinem Bett. Warum man nur wieder erwachen muß. In allen Ecken und Enden lauert der schwarze Kater, dieser unangenehme Geselle, der keinen unverschont läßt, selbst den armen Zeitungsberichterstatter nicht, der zwischen dem Café und dem Amüsieren den Lesern über den Karneval 1912 berichten muß. **Vkr.**

Wie schon erwähnt, ging der Karneval so ganz ohne Ausschreitung einiger Mutwilliger auch bei uns denn doch nicht vorüber. So wird uns über eine **„Faschnachts-Schlägerei“** folgendes berichtet: Bei einer Schlägerei in einer Wirtschaft der **„Wilhelmstraße“**, verlegte sich heute nacht ein junger Mann, der als Kaufbold maskiert war, mit einem Glas derart schwer am rechten Unterarm, daß er mit dem Krankenauto ins **„Stadt“-Krankenhaus** überführt werden mußte.

Karneval im Lande.

1. Mannheim, 20. Febr. Am heutigen Faschnachts-Dienstag, an dem hier die meisten Geschäfte und Fabriken geschlossen haben, entwickelte sich ein äußerst lebhaftes Faschnachtstreiben, trotz des etwas kälteren und kritischen Wetters, auf den Straßen der Stadt. Die Hauptausgangspunkte sind wie immer die **„Planen“** und die **„Breite“** Straße, die so angefüllt sind mit Menschenmassen, daß sich kaum der öffentliche Verkehr aufrecht erhalten läßt. Heute maskierte sich, wie man sagt, alles, ob alt oder jung. Von den originellsten bis zu den fragwürdigsten Masken konnte man sehen. Vielfach mußte auch die Polizei einschreiten, und zu drahtigen Masken erklienen. Am **„Rosenmontag“** z. B. wurden einige Burken auf dem **„Lindenhof“**, die nur mit **„Badehosen“** besetzt auf der Straße herumtrudeln, festgenommen. Von originellen Masken, die die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkten, waren u. a.: ein Herr mit **„Hosenrod“** besetzt, **„Hauptmann Luz“** in **„Mannheim“** verhaftet und an Ketten gelegt und eine fliegende **„Kollschuhläuferin“**. Das närrische Treiben, das immer toller wurde, konnte erst in später Nachtstunde sein Ende erreichen. Im **„Rosenhof“** war der zweite närrische Maskenball der **„Faschnachtszeit“**, er bildete auch den **„Glanzpunkt“**. Der Saal war wieder wie beim ersten Ball in orientalischer Gärten mit einem türkischen Schloß verwandelt. Der Besuch war härter wie beim ersten. Für 1500 Mark wurden Preise ausgeteilt, schöne Damenmasken erhielten prächtige Blumenbuketts.

1. Mannheim, 21. Febr. (Privatfel.) Gestern abend kamen während des Karnevaltreibens auf der Straße zwei **„Messer“-Messerer** vor. Der 35 Jahre alte **„Müller Friedrich Bismwanger“** erhielt bei einem Streit in H. 4 von einem roten **„Domino“** einen **„Stich in die Lunge“**. — Auf dem **„Lindenhof“** wurde dem 25 Jahre alten **„Maschinenarbeiter Albrecht Filmer“** ebenfalls ein **„Stich in die Lunge“** beigebracht. Beide **„Verletzungen“** sind sehr schwer. Die Täter wurden verhaftet.

1. Baden-Baden, 20. Febr. Man schreibt uns: Die Faschnachtsfröhlichkeit ist mit dem heutigen Tage zu Ende gegangen. Gestern abend hatte noch die **„Niedertafel Aurelia“** zu einer großen karnevalistischen Abendunterhaltung eingeladen, die in der **„Städtischen Turn- und Festhalle“** stattfand und außerordentlich zahlreich besucht war. Das reichhaltige Programm war in bester Weise der Faschnachtszeit angepaßt und was an **„Witz“** und **„Humor“** geboten wurde, erzeugte viel Heiterkeit und erzeugte eine fröhliche Stimmung. Im **„Gartenhaale“** der **„Brauerei Meyer“** hielt zu gleicher Zeit der **„Sängerbund Hohenbaden“** einen fröhlichen Abend ab, auch hier herrschte bei zahlreichem Besuch echte Karnevalsstimmung. — Heute vormittag gab es trübe und regnerische Witterung, aber nachmittags hellte sich das Wetter auf und in der Stadt herrschte ein lebhaftes Faschnachtstreiben, das sich abends in die Restaurants und Wirtschaften verpflanzte, wo bis zu später Stunde fröhliche Stimmung Trumpf war, der morgen ja wohl die übliche **„Mitternachtsstimmung“** folgen wird, die nach den vielen Tagen des Vergnügens nicht ausbleibt.

1. Freiburg, 20. Febr. Aus den vielen Faschnachtssozialitäten, die in der letzten Zeit hier geboten wurden, ragen die **„Altkatholischen Hans Sachs-Faschnachtsspiele“** der hiesigen **„Freien Kunstvereins“** in ihrer Fröhlichkeit und wirksamen Komik heraus. Das **„Mittagsfest“** unerschwinglich würde. Die gleiche Erfahrung machte man ja auch auf andern Gebieten des Erwerbslebens, die die Lasten der Sozialversicherung auf die Konsumenten abwälzen würden. Als zweckmäßig wird die Schaffung eines **„Versicherungsbeitrags-Verbandes“** empfohlen — namentlich im Hinblick auf die Reform und die Art der Reform des **„Pensionsstellenwesens“**. Die größeren Bühnen sind grundsätzlich nicht abgeneigt, der Frage näherzutreten.

Vermischtes.

— **Berlin, 20. Febr. (Tel.)** Der **„Händler Doering“** wurde wegen **„Diebstahls“**, darunter im **„Reichstagspalais“**, zu **„sechs Jahren Gefängnis“** verurteilt. Nach der **„Verkundigung des Urteils“** erhob sich der **„Mitangeklagte, freigesprochene Arbeiter Szylinski“** und rief, auf **„Doering“** zeigend: „Dieser Mann ist der **„Mörder der Witwe Hofmann“** aus der **„Blumenhallestraße“**. Die **„Kriminalpolizei“** leitete sofort eine **„Untersuchung“** ein.

— **Jittau, 20. Febr. (Tel.)** Der am Sonntag unter dem **„Verdacht, den Mord an der Juwelier Schulze“** Familie in **„Berlin“** begangen zu haben, verhaftete **„Schloffer Trenkler“** hat heute vormittag eingestanden, daß er der **„alleinige Täter“** sei. Er habe zunächst die Frau mit einem **„Dorn niedergeschlagen“**, dann die **„hinzukommende Tochter“** und zuletzt den **„Juwelier ermordet“**. Er behauptet, er habe nur einen **„Diebstahl“** ausführen wollen, wobei er **„überreicht worden“** sei. Er habe sich nach der Tat einige Zeit in **„Berlin“** aufgehalten und sei erst am Abend nach **„Jittau“** gefahren. Der **„Kommissar“** erzielte das **„Geständnis“** dadurch, daß er **„Trenkler“** fragte, was er eigentlich mit dem **„geraubten Sparkasten“** getan habe. Diese Frage war während der **„Vernehmung“** so plötzlich und unerwartet gestellt, daß **„Trenkler“** in die **„Falle“** ging und **„gedankenlos“** antwortete, das habe ich verbrannt.

— **Junsbrud, 20. Febr. (Tel.)** Der **„34jährige Universitätsprofessor Viktor von Friedrichs-Niga“**, zuletzt in **„München“** wohnhaft, erschloß sich auf einer **„Exkursion“** in der **„Constanzerhütte“** im **„Arlberggebiet“**.

haften Verletzung, die sie sich im Dienst der Bühne bei der Generalprobe von **„d'Alberts“** Oper zuzog, nun auch noch diese **„Zurücksetzung“** gegenüber einer fremden Sängerin erfährt. Es fällt das hier um so mehr auf, als nur noch eine „weitere Verschiebung“ von 8 Tagen (1) in Frage kam. Ein vornehm geteiltet Intimit wie das **„Karlsruher Hoftheater“** sollte auch in solchen Fragen gegenüber seinen künstlerischen Kräften vorbildlich handeln. D. R.) Der Träger der männlichen Doppelrolle des **„Jacometto“**, **„Guisbeffer“** und **„Haupt“** einer **„Komediantentruppe“**, ist **„Herr von Gortom“**; mit der **„Partie des Wirtes“** **„Antonio“** ist **„Herr Wittmer“** betraut, mit jener des **„Kapuziners“** **„Angelico“** **„Herr Busard“**. Sonst wirken noch mit **„Fr. Leres“** und **„Fr. Baumann“** und die **„Herren Bodenmüller, Gröbinger, Köden und Rosa“**. Die **„versetzte Frau“** wurde von den **„Herren Reichwein und Dumas“** einstudiert.

• **Karlsruhe, 21. Febr.** Von der **„großh. bad. Technischen Hochschule“** **„Fredericiana“** Karlsruhe wurde dem **„ordentlichen Professor“** an der **„königl. Technischen Hochschule“** in **„München“**, **„Geß. Hofrat Franz Kreuter“**, in Anerkennung seiner **„herausragenden Verdienste“** um das **„Ingenieurwesen“**, insbesondere auf dem **„Gebiete des Wasserbaues“**, die **„Würde eines Doktor-Ingenieurs“** ehrenhalber verliehen.

— **Heidelberg, 20. Febr.** Die **„belgische Akademie der Medizin“** hat den **„Professor Kessel“** von hier zum **„Ehrenmitglied“** ernannt.

Ein Zuschlag auf Theaterbillets.

— **Mannheim, 20. Febr.** Das **„Kartell des deutsch-österreichischen Verbandes der Bühnengestellten“** hat durch seinen **„Präsidenten“**, **„Hermann Nissen“**, und den **„Generalsekretär“** und **„Syndikus“** des **„Kartells“**, **„Rechtswalt Dr. Seelig (Mannheim)“** an **„sämtliche deutsche Theaterunternehmungen“** ein **„Kundschreiben“** erlassen, indem die **„Einführung eines Billetszuschlags“** für die **„Theater zur Deckung der Versicherungsbeiträge der Bühnengestellten“** und **„Angestellten“** auf Grund der **„neuen Reichsversicherungsordnung“** für **„Bühnen- u. Orchestermitglieder“** angeregt wird. In dem **„Schreiben“** wird darauf hingewiesen, daß für das **„Gros der Theaterangestellten“** diese **„Beitragsbe-**

auch nicht mit **„Kerners“** Gemüt, das immer mild und weich blieb, den **„Menschen“** das **„Schauern“** und **„Grübeln“** beizubringen. So hieß es bei ihm denn immer ein **„Spiel mit der Geisterwelt“**, deren **„dunkle Macht“** ihn selbst nicht **„beunruhigen“** konnte. Von **„Johannes Kerners“** übrigen **„Prosaarbeiten“** dürfen die **„Reise-„Sketchen“** noch einiges, zum wenigsten literarisches Interesse beanspruchen.

Mit **„Umland“** und **„Schwab“** machte **„Kerner“** die **„schwäbische Dichterschule“** aus. Der **„stärkste“** von ihnen, wohl auch der **„fleißigste“** war **„Ludwig Umland“**, der **„trink- und lebensfroheste“** **„Schwab“** und **„Kerner“**, der **„liebenswürdigste, sympathischste“** als **„Mensch“** und **„Dichter“** mit seinem **„natürlichen Poesientalent“**, einer **„heiteren, hier und da melancholisch-gedrückten Lebensanschauung“**. **„Ruhig, schlicht und gleichmäßig, ohne Dissonanz und Tragik“** ist seine **„Dichtung“** wie sein **„Leben“**. Von **„allem Trüben und Freudigen“** seines **„Daseins“** befreite er sich in seinen **„Liebern“**. Sie waren der **„Atem“**, durch die er sich **„frisch und froh“** fürs **„Leben“** erhiebt. Darum trägt seine **„Dichtung“** fast durchweg den **„Stempel der Gelegenheitsdichtung“**. Wer seine **„Person“** kennt, wird sich für sein **„Schaffen“** interessieren. Wenn jene **„fremd“** ist, dem sind die **„Gebilde literarische Dokumente“** einer **„nachgeborenen Spät-Romantik“**.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Karlsruhe, 21. Febr.** Vom **„Großh. Hoftheater“** wird uns geschrieben: Die — wegen **„Erkrankung“** der **„Frau Bauer-Kottlar“** an einer **„Bändererkrankung des Kniegelenks“** — am **„letzten Sonntag“** abgesetzte **„Erstaufführung“** der **„neuen dreitägigen komischen Oper „Die versetzte Frau“** von **„Eugen d'Albert“** wird nunmehr **„morgen Donnerstag, den 22. d. M.“** stattfinden. Zur **„Vermeidung“** einer weiteren, infolge **„andauernder Behinderung“** der **„Frau Bauer-Kottlar“** nötigen **„Verschiebung“** wurde **„Frau Maria Winterhild-Dorbe“** vom **„Stadttheater“** in **„Hamburg“** zu einem **„einmaligen Gastspiel“** in der **„weiblichen Doppelrolle“** der **„Beatrice-Felicia“** verpflichtet. (Es ist das **„übrigens“** nicht gerade **„sehr schicklich“** gegen **„Frau Bauer-Kottlar“** abzubehalten, die zu der **„schmerz-**

telalter war zwar düster und freudlos in seiner Trauer, aber umso fröhlicher an den Fastnachtstagen. Besonders beliebt waren die witzigen Fastnachtspiele von Hans Sachs. Seine Darstellung ist realistisch und der Natur abgelauscht. Drei Spiele von Hans Sachs tun sich besonders aus der Masse von Fastnachtspielen hervor: 1. „Der Teufel mit dem alten Weib“, 2. „Der fahrende Schüler im Paradies“, 3. „Der Hahndieb von Hünching“. Diese drei köstlichen Spiele hat die dramatische Abteilung der Freien Kunstvereinigungen hier wieder aufgeführt und sie dem Publikum vorgeführt. Die Wirkung war großartig und der Erfolg außerordentlich. Alle Stücke enden mit einer wirkungsvollen Moral. Es liegt viel gesunder Humor und Natürlichkeit in diesen köstlichen Spielen, die man bei modernen Stücken vielfach vergeblich sucht. So wie die Stücke hier aufgeführt wurden — ganz nach mittelalterlichem Muster, dorb und wuchtig — muß die Wirkung überall großartig sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Februar.
 10. Jubiläum. Das 40-jährige Jubiläum als Oberin bei den Niederbayerischen Schwestern feiert am Freitag, 23. Februar, Oberin Jungens in Heppenheim a. d. Bergstraße. Die Jubilarin war 22 Jahre als Oberin in Mühlburg, wo sie sehr beliebt gewesen ist und heute noch im guten Andenken steht.

Neue Bahnpostwagen. Im Interesse der Sicherheit des Personals und der Postsendungen werden von der Reichspostverwaltung die 12 Meter langen Bahnpostwagen in Schnellzügen durch 17 Meter lange Bahnpostwagen ersetzt. Infolge dessen sind unter Berücksichtigung des Mehrbedarfs an Kosten für Herabgabe von Eisenbahnwagen als Beiwagen infolge der Verkehrszunahme usw. werden im Reichspostetat für 1912 13 930 000 Mark angefordert, d. h. 1 320 000 Mark gegen das Vorjahr mehr.

Statistisches. Im Monat Januar gelangten beim Genossenschaftsverband der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 535 Anträge zur Anzeige, wovon 414 auf die Landwirtschaft entfallen. Erstmals entfällt wurden 231 Fälle; hierunter sind 15 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 24 165 Mark angewiesen, und zwar an 266 Berlehte 22 865 Mark, an 7 Witwen 766 Mark und an 7 Kinder 534 Mark. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 780 Mark Sterbegelder gezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats 25 257 Personen im Rentengenuß, davon schieben im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 133 und durch Tod 78 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Februar 25 326 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 033 400 Mark. Die Zahl der Fälle, in denen im Laufe des Monats Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 103; in 297 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

Der Dorfsieger. Um der großen Nachfrage nach Karten zu genügen, soll das Stück, das bei den ersten Aufführungen einen so großen Erfolg hatte, am kommenden Donnerstag im Ev. Gemeindehaus der Südstadt zum 4. Male aufgeführt werden. Die Eintrittskarten sind an den gleichen Verkaufsstellen zu haben. Am Sonntag und Montag finden die letzten Vorstellungen im Gemeindehaus der Weststadt (Blücherstr. 20) statt. Man beachte das Inserat in der heutigen Nummer.

Bahnerlein. Ungeachtet der ausgelassenen, nunmehr verzäuschten Karnevalszeit sind die Vorbereitungen zu dem Karnevalstanz der Bahnerlein bereits aufgenommen worden, die Proben in vollem Gange. Getreu einer karlsruher Tradition wird bei diesem Anlaß J. S. Sachs Matzhauspaltzen aufgeführt werden. Hierauf möchten wir schon jetzt die Aufmerksamkeit musikalischer Kreise lenken.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 20. Febr. (Tel.) In ganz Frankreich wird eifrig für die Schenkung von Flugzeugen an die Kriegsverwaltung agitiert. So werde unter allen französischen Amateur-Photographen-Vereinigungen eine Sammlung eingeleitet, um der Armee einen Aeroplan zu stiften, der den Namen „Daguerre“ führen soll. In Besoult beschloß die demokratische Vereinigung, die Geldmittel für ein Militärflugzeug aufzubringen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 20. Febr. (Privattele.) Mitte März findet ein Besuch des deutschen Staatssekretärs von Riberlen in Washington statt zum Abschluß eines deutsch-englischen Freundschaftsvertrages.

Berlin, 20. Febr. Wie wir hören, hat der erste Vizepräsident des Reichstages, Herr Scheidemann, seine Karte bei allen Reichs- und Staatsbehörden abgeben. Nur im Reichskanzler-Palais hat er diesen Höflichkeitstakt unterlassen.

Hamburg, 21. Febr. (Privattele.) Eine Entwidlung von einer für das Parteileben weittragenden Bedeutung schreitet jetzt für Hamburg ihrem Ziele entgegen: Die Abwägung der politisch rechtsstehenden Nationalliberalen. Gestern fand hier eine Versammlung statt, in der der Versuch gemacht wurde, die rechtsstehenden Kreise Hamburgs zu sammeln. Die „Hamburger Nachrichten“ empfehlen dem neuen Verein, sich in großen Zügen zu dem Grundgesetz Bismarckscher Politik zu bekennen.

Bonn, 21. Febr. Die von anderer Seite gebrachte Meldung, Prinz Max von Sachsen werde Erzbischof von Köln werden, ist unzutreffend. Prinz Max wird Professor des bischöflichen Priester-Seminars in Köln.

München, 21. Febr. (Privattele.) Eine Neuorganisation des bayerischen Kultusministeriums strebt der neue bayerische Kultusminister von Knilling an. Er hat zur Vereinfachung der Geschäfte die Bildung von 4 Abteilungen angeordnet, wodurch der Minister selbst vom formellen Dienst entlastet werden soll. Es wird gebildet: Eine Abteilung für die Angelegenheiten des katholischen Kultus, eine zweite für das Mittelschulwesen, eine dritte für Angelegenheiten der Hochschulen, der Kunst und des protestantischen Kultus, eine vierte Abteilung Volks- und landwirtschaftliche Schulen sowie allgemeine Angelegenheiten.

Strasburg, 21. Febr. (Privattele.) Eine Verschmelzung der Liberalen und der demokratischen Partei in den Reichslanden steht voraussichtlich für die nächsten Tage bevor. Der demokratische Verein von Mühlhausen hat dieser Tage eine Generalversammlung abgehalten, in der der Vorstand dem Verein und damit der Öffentlichkeit Mitteilung machte über Verhandlungen zwischen der liberalen und demokratischen Landesorganisation, die das Ziel verfolgten, eine Verschmelzung der beiden Parteien herbeizuführen und das fortschrittliche Bürgertum des Landes programmatisch und organisatorisch zu vereinen.

Wien, 21. Febr. (Privattele.) Bei dem Leichenbegängnis des Grafen Tschentschall wird sich der Kaiser Franz Josef durch den

Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, vertreten lassen. Der Kaiser unternimmt heute vormittag die erste Ausfahrt seit vielen Wochen. Es war sein ausdrücklicher Wunsch, dem greisen Erzherzog Kaiser und seiner Gemahlin zur diamantenen Hochzeit persönlich seine Glückwünsche darzubringen. Sein Leibarzt riet ihm ab, aber der Kaiser erklärte: „Das lasse ich mir nicht nehmen.“

Bern, 20. Febr. Die Herbstmanöver der Armeeoberbefehlshaber der deutschen Kaiser einen oder zwei Tage beizubehalten, werden voraussichtlich zwischen Zürich und Wil (in der Nähe von St. Gallen) stattfinden.

Toulon, 20. Febr. Bei der Demolierung des Wracks der „Liberte“ wurden unter den Dreihundert 14 Matrosenleichen aufgefunden. Die Matrosen hatten sich offenbar in der Annahme dorthin geflüchtet, daß sie vor den Wirkungen der Explosion in den Panzerfüßen Schutz finden würden.

Die Veränderungen im österreichischen Kabinett.

Wien, 21. Febr. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird der neuernannte Minister des Äußeren Graf Berchtold nach Berlin kommen, um sich dem deutschen Kaiser vorzustellen und mit dem Reichskanzler sowie Staatssekretär von Riberlen-Wächter persönlich in Fühlung zu treten. Sodann wird der österreichische Minister nach Rom reisen, um den König von Italien und den Minister des Äußeren, Marchese di San Giuliano zu besuchen.

Wien, 20. Febr. Wie die „Wiener Zeitung“ meldet, entloh der Kaiser den Sektionschef im Ministerium des Äußeren, Grafen Esterhazy seiner Bitte gemäß von seinem Posten und stellte ihn unter Verleihung des Titels und Charakters eines außerordentlichen bevollmächtigten Volschalters zur Disposition.

Wien, 20. Febr. An Stelle Vurians wird nunmehr Dr. Bilinski das gemeinsame Finanzministerium übernehmen und zwar auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers. Die Beerdigung Bilinski wird am Donnerstag erfolgen.

St. Petersburg, 21. Febr. Die Ernennung des Grafen Berchtold zum österreichischen Minister des Äußeren wird in russischen offiziellen wie höheren politischen Kreisen sehr günstig aufgenommen, da Graf Berchtold als Volschalter sehr beliebt war. Trotz der großen Schwierigkeiten seiner Stellung zur Zeit der Erhaltung der Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland hat er es verstanden, sich viele Freunde zu erwerben. Man erhofft von ihm die Herstellung normaler Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland.

Aus dem gewerblichen Leben.

London, 21. Febr. (Tel.) Premierminister Asquith hat die Vertreter der Grubenbesitzer und Grubenarbeiter eingeladen, mit ihm und einigen Ministern am 22. Februar im Auswärtigen Amt zu einer Besprechung der ersten Lage zusammenzutreten, die sich aus der Möglichkeit eines Kohlenarbeiterstreiks ergeben würde.

Zu den Marokkoverträgen.

Paris, 20. Febr. Zu den französisch-spanischen Verhandlungen wird gemeldet, daß in Madrid, namentlich die von Frankreich geforderte Abtretung des Cabo de Vagos an der Mündung des Mulujasflusses auf ganz besonderem Widerstand stößt. Die französische Regierung verlangt dieses Gelände auf Rat militärischer Fachleute, weil sein Besitz wegen der ungünstigen Gestaltung des französischen Ufers des Mulujasflusses für Frankreich sehr wertvoll wäre und es scheint, daß Frankreich die Absicht hat, diese Forderung um jeden Preis durchzusetzen. Einige Schwierigkeiten dürfte auch die Frage der religiösen Souveränität des Sultans verursachen, da mit dieser das Recht der Ernennung der Rabis verbunden ist. Das abermals aufgetauchte Gerücht, daß zwischen König Alfonso und Präsident Fallieres eine Begegnung geplant sei, wird auch jetzt als zum mindesten verfrüht bezeichnet. Das Gerücht dürfte dadurch entstanden sein, daß der König die Absicht hatte, sich gelegentlich seiner Reise zur diamantenen Hochzeit des Erzherzogs Kaiser in Paris aufzuhalten. Doch gab der König bekanntlich diese Reise auf.

Vom Balkan.

Salonik, 20. Febr. Im Konak von Kiruchan im Bezirk Monastir explodierte eine Bombe, wodurch ein Teil des Gebäudes zerstört wurde. Die Explosion fand statt, während der Markt abgehalten wurde. Im Konak befanden sich aus diesem Grunde keine Personen und auch Polizeigebanten und Gendarmen waren auf dem Markte tätig. Der Urheber der Explosion, ein Bulgare, wurde verfolgt und von der wütenden Menschenmenge halb tot geprügelt. Die Polizei hatte die größte Mühe, die türkische Bevölkerung vor ernstlichen Ausschreitungen gegen bulgarische Einwohner und Marktbesucher abzuhalten.

Zur neuen Lage in China.

Le. Berlin, 20. Febr. (Privattele.) Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, liegt seit Samstag der Beschluß der Großmächte vor, auf gemeinsame Anerkennung der chinesischen Republik unter Voraussetzung der Sanktion des neuen Staatsfonds durch eine auch Nordchina umfassende Volksvertretung.

Shanghai, 20. Febr. (Reuter.) Tangshaoji wird sich morgen mit anderen von hier nach Peking begeben, um Yuanshikai nach Hankow zu begleiten, wo dieser in das Amt des Präsidenten eingeleitet werden wird.

Kaschgar, 20. Febr. (Pet. Tel. Ag.) Aus Urumtschi ist hier die Nachricht von einem glänzenden Sieg der Regierungstruppen über die Republikaner im Tjebiet eingetroffen. Die Verluste der Republikaner sollen mehrere hundert Mann betragen. Die Regierungstruppen machten viele Gefangene und erbeuteten viele Waffen und Pferde. Der Chef des Stabes der im Osten befindlichen Revolutionäre wurde ebenfalls gefangen genommen und hingerichtet.

Mulden, 20. Febr. (Pet. Tel. Agr.) Der republikanische Oberbefehlshaber der Wandschuren Lanienwei hat den früheren Generalgouverneur Tschowerschün und die Kommandeure der ehemaligen kaiserlichen Truppen davon benachrichtigt, daß die Republikaner die Kriegsoperationen in denjenigen Wandschurstädten und Ortschaften einstellen würden, deren Behörden und Besatzung die fünffarbige Flagge der Republik aufziehen.

Zur Lage in Persien.

Teheran, 20. Febr. Die gestern überreichte englisch-russische Note bietet Persien einen Vorschlag von 4 Millionen Mark zu 7 Prozent an. Dafür erwarten die beiden Mächte, daß Persien erstens sofort die Prinzipien des englisch-russischen Abkommens annehmen werde, zweitens die Gibais und andere irreguläre Truppen entlassen werde, sobald der Eschah und sein Bruder Persien verlassen habe, drittens eine kleine Effektivarmee organisieren und drittens sich mit Nubamed Ali auf Grund der mündlichen englisch-russischen Vorschläge vom 6. Juni verständigen.

Die Unruhen in Mexiko.

New-York, 20. Febr. Nach einem in Kap Haitien eingetroffenen Bericht hat am 14. Februar nahe der Grenze von San Domingo ein schwerer Kampf zwischen Revolutionären und Regierungstruppen stattgefunden. Die Regierungstruppen verloren vierzig Tote und zahlreiche Verwundete. Der Ausgang des Kampfes ist noch unbekannt. Die Landverbindungen über die Grenze sind unterbrochen.

New-York, 21. Febr. Die Bundesstruppen haben die Stadt Santa Maria bei Cuernavaca eingenommen und eine starke Streitmacht der Anhänger Zapatas aus ihren Versteckungen vertrieben.

Buenos-Aires, 21. Febr. Hier verurteilten die Gefangenen des Gefängnisses zu entkommen. In dem sich entspannenden Kampfe kamen 27 Gefangene und Wächter ums Leben. 20 Gefangene gelang es, zu entkommen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Neapel, 26. Febr. Der Admiral Albry, der Oberbefehlshaber der Marine-Streitkräfte hatte in Rom eine Unterredung mit dem Kabinettschef und dem Minister des Äußeren. Es heißt, in diesen Besprechungen sei ein neuer Plan für die italienische Flotte zur Sprache gekommen. Der Admiral schiffte sich alsdann an Bord eines Torpedobotes nach einem geheim gehaltenen Orte ein.

Rom, 20. Febr. Das „Giornale d'Italia“ berichtet aus Tripolis vom 18. Februar, daß Hauptmann Moiso einen Flug bis Bir Tobris ausgeführt hat. Er konnte dabei feststellen, daß die türkisch-arabischen Streitkräfte eine bedeutende Zunahme erfahren haben. Ihre Zahl wird augenblicklich auf 14 000 Mann geschätzt.

Rom, 20. Febr. (Privattele.) „Tribuna“ zufolge erhielten die noch vor Tripolis stationierten italienischen Kriegsschiffe Befehl in das arabische Meer abzudampfen, um sich mit der vor Djibda (Arabien) kreuzenden italienischen Hauptflotte zu vereinigen.

Mc. Konstantinopel, 20. Febr. (Privattele.) „Sabah“ zufolge beschloß der Ministerrat die Mobilisierung der kleinasiatischen Garnisonen und ihre teilweise Beförderung nach dem westlichen Arabien zum Schutze vor einer etwaigen Landung italienischer Truppen. Gleichzeitig wurde beschloffen, die arabische Küste schleunigst durch ein Netz von Minen zu schützen.

Handel und Verkehr.

Baden-Baden, 20. Febr. Der hiesige Vorkauf-Berein hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 57 693 390 Mark (im Vorjahr 56 288 655 Mark). Die Zahl der Mitglieder ist von 1088 auf 1161 gestiegen und der Reingewinn beträgt 71 519,21 Mark, aus dem wieder eine Dividende von 7 Prozent verteilt werden soll. Die Spareinlagen haben sich im Berichtsjahre bemerkenswert erhöht, und die Zahl der Einleger hat sich von 1875 auf 1812 gehoben, während der Eigenbestand von 3 095 961 Mark auf 3 433 263 Mark gestiegen ist. Die eigenen Mittel des Vereins (Geschäftsanteil und Reserven) betragen auf 31. Dez. 1911: 1 064 869 Mark und haben erstmals eine Million Mark überschritten.

Offenburg, 20. Febr. Der hiesige Weinmarkt, der in seiner Bedeutung über den Rahmen einer lokalen Veranstaltung längst hinausgewachsen ist, findet heuer am Dienstag, 12. März, statt. Nach den derzeitigen Konjunkturen des Weinhandels zu urteilen, steht mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die noch vorhandenen, teilweise nicht unerheblichen Bestände an alten und neuen Weinen wohl ausnahmslos angeboten werden, und da als Verkäufer nicht nur Produzenten der Orlean, sondern auch solche vom Kaiserstuhl und aus dem Markgräflerland in Betracht kommen, finden die Restekanten bezw. Käufer zweifellos ein großes Angebot.

Briefkasten.

A. Sch. in D. Soweit festgestellt werden konnte, hat Reif seine beiden Kinder zwischen Daxlanden und Krielingen im Altsheim ertränkt, und ist in Bruchsal hingerichtet worden. Das Verbrechen dürfte eher 1880 als 1879 geschehen sein.

E. R. Sch. Die Verpfändung macht den Gläubiger bei Nichtzahlung des Schuldners nicht zum Eigentümer der Pfandsachen. Die Befreiung aus dem Pfand erfolgt in der Weise, daß der Pfandgläubiger das Pfand durch einen Gerichtsvollzieher oder Versteigerungsbeamten versteigern läßt. Die Versteigerung muß dem Pfandgläubiger aber mindestens einen Monat vorher angekündigt und öffentlich bekannt gemacht sein.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 20. Febr. 2,89 m (19. Febr. 2,80 m).
Schaffhausen, 21. Febr. Morgens 6 Uhr 1,10 m (20. Febr. 1,10 m).
Rehl, 21. Febr. Morgens 6 Uhr 1,95 m (20. Febr. 1,95 m).
Maxau, 21. Febr. Morgens 6 Uhr 3,44 m (20. Febr. 3,44 m).
Mannheim, 21. Febr. Morgens 6 Uhr 2,68 m (20. Febr. 2,70).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
 Mittwoch, den 21. Februar:
 Blindenvereingung. 4 Uhr Generalversammlung. Amalienstr. 35.
 Gesangverein Baden. 8 Uhr Zusammenkunft. i. Gottesauer Schloßhof.
 1. Karlsruhe'scher Knollentanz. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstreich.
 Kaufm. Verein Karlsruhe. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtssaal.
 Kolosseum. 8 Uhr Gespiel des oberbayerischen Bauerntheaters.
 Männerturn. 8 1/2 U. 1. U. S. Kriege. 7 1/2 U. Dam. I. Bismarckstr. 31. U. d. B.
 National-Steinographenverein. 8 1/2 Uhr Abendsabend. Klapphahn.
 Stenogr. Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
 Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götteschule, Gartenstr.
 Turngesellschaft. 8 Uhr Frauen, Turnhalle Schillerstraße.

KÖNIGL. FACHINGEN

CERESIT

macht nasse Keller feuchte
 Wohnungen garantiert staubtrocken

18 REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS
 WUNNER & BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA I.W.

Niederlage: Gehr. Schenk
 Karlsruhe.

August Kühling american dentist
Kaiserstr. 215, Telephon 1710.

Plombieren kranker Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode.
Zahnersatz mit u. ohne Gumpenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.
Schönendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjahr. Praxis.

Für Brautleute!

Ein kleiner Auszug
meines reichhaltigen Lagers
in kompletten
Wohnungseinrichtungen:

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit hoh. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 gr. zweifür. Spiegelschrank, 1 Sandduschhänder, 2 Kofee, 2 Kopfkissen, 2 dreiteil. Wollmattdecken, 1 Wohnz. mit Schrank, 1 engl. Verfü. 1 Anz. zuechtlich, 1 englische Stühle, 1 schöner Wüchdiwan, 1 kompl. Küche m. Weifing- u. Verflamung, zu nur **700.-**

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., mit Antarkien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit mod. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 gr. zweifür. Spiegelschrank, 2 Kofee, 2 Voller, 2 dreiteil. Wollmattdecken, 1 Sandduschhänder, 1 Anz. zuechtlich, 1 engl. Verfü., 1 Anz. zuechtlich, 1 engl. Stühle, 1 Küche m. Weifing- u. Verflamung, 1 Krefenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zu nur **850.-**

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., mit Antarkien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit mod. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 gr. zweifür. Spiegelschrank, 2 Kofee, 2 Voller, 2 dreiteil. Wollmattdecken, 1 Sandduschhänder, 1 Anz. zuechtlich, 1 engl. Verfü., 1 Anz. zuechtlich, 1 engl. Stühle, 1 Küche m. Weifing- u. Verflamung, 1 Krefenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zu nur **970.-**

1 kompl. Schlafz. in hell auß. poliert, mit schön. Antarkien, ob. hell eich. mit Grundschütterei, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit sehr hohem Marmor- und Spiegelkasten, 1 gr. zweifür. Spiegelschrank, 2 Kofee, ein Sandduschhänder, 2 Kofee, 2 Kopfkissen, 2 dreiteil. Wollmattdecken, 1 eleg. Speisezimmer in dunkel eich., 1 Buffet, 1 Krefenz, 2 sehr schön. Umbau mit Dwan, 1 großer Anzuechtlich, 125 gr. 4 sehr hohe Lederstühle, 1 Krefenz garant. acht Rindleder, 1 kompl. Küche, 1 Küchenchrant mit mod. Verflamung, 1 Krefenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zu nur **1190.-**

1 sehr schönes Schlafz. mit schön. Antarkien in Eichen, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit mod. Marmor- u. gr. Spiegelkasten, 1 gr. zweifür. Spiegelschrank, rechts für Kleider und links für Wäsche eingerichtet, 2 Stühle, Sandduschhänder, ein hochelegantes Speisezimmer in mittel eich., 1 pracht. Buffet, 1 eleg. Umbau mit hochmod. Dwan, 1 gr. Krefenz, 1 sehr gr. Anzuechtlich mit Verbindung, 4 sehr hohe Lederstühle, 1 Krefenz garant. acht Rindleder, 1 schöne Küchen-Einrichtung mit modern. Verflamung, ein Küchenchrant, 1 Krefenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zu nur **1380.-**

Große Auswahl in Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Kofee-, Betten-, Federn- u. alle Arten Einzeleinzel- u. nur selbstangefertigte Volkswirtschaft, alles in nur prima Ausführung, zu den niedrigsten Preisen.

Gekaufte Sachen werden gerne bis zu d. Gebrauch zurückgekauft.

Ludw. Seiter
Möbel- und Betten- Haus,
Waldstraße 7. 2634

Korsett „Imperial“
D. R. P. Marke W. & C.
Unübertroffen für die heutige Mode!

Das Korsett ist im Süden des Reichs, schmeichelt u. Hüften separat u. gibt selbst den stärksten Damen höchste, schöne Figur, Geradenfront, kein Druck auf den Rücken, weicher, quemer Sitz, vollkommenster Erfolg f. Korsettisten, Denkbar größte Auswahl in allen Preislagen.

Alleinverkauf: 15270
Korsetthaus „Imperial“
Frau O. Kumpf, Kaiserstr. 36,
Tel. 824, Auswahlend, bereitwill.

Schreibmaschinen
aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitestgehender Garantie.
Reparaturapparate etc. etc.
gegen bar oder 10778a

Teilzahlungen.
Alfr. Brud. München 12,
Maffingerstraße 11.

Erstklassiger Herrenschneider
verfertigt Anzüge zu Mk. 20.-
unter Garantie für guten Sitz
und tadellose Ausführung. Komme
ins Haus.
147
Gef. Offerten unter Nr. 2258 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pester Ungarische Commercial-Bank
Budapest.

Bilanz-Konto.

2971

Aktiva.		Kronen	fl.	Kronen	fl.
Nachgebende Wechsel-Bortefeulle:					
Bank-Wechsel		109 430 241	09		
Bortefeulle der Kredit-Teilnehmer		2 258 114	15		
Devisen-Bortefeulle		2 075 950	80	113 764 306	04
Schuldlose auf Effekten und Waren in laufender Rechnung u. Report				124 509 838	41
Hypothekar-Darlehen in Pfandbriefen				295 405 538	72
Kommunal-Darlehen in Obligationen				262 118 429	40
Nachgebende Hypothekar-Darlehen				5 729 413	41
Sicherstellungsfond der Pfandbriefe				820 834	71
Sicherstellungsfond der Kommunal-Obligationen				15 764 980	—
Unterlage für die 4 1/2% Renten-Einkünfte				18 888 770	—
Eigene Obligationen im Bortefeulle				8 124 510	75
Einzahlungen in Souditate				22 559 502	—
Kommanditen				65 539 244	07
Debitoren:				9 236 887	50
Bedekte Banquier-Guthabungen im In- und Auslande und diverse Debitoren		62 164 905	44		
Immobilien:				117 754 464	59
Baufeldgebäude für die Nr. 2, einschließlich der noch nicht liquidierten Beträge		55 589 559	15		
Baufeldgebäude für die Nr. 3, einschließlich der noch nicht liquidierten Beträge		8 237 793	42		
Sieben ab: Werterminderungsfond		708 686	81		
		5 946 480	28		
		4 600 000	—		
		4 346 480	28		
		1 000 917	68		
		66 000	—	5 413 397	91
Revisionsfond				4 202 611	93
Effekten des Läncau-Fondes				244 900	—
Effekten verschiedener Stiftungen				74 600	—
Reservefonds				484 461	71
Reservefonds der neugegründeten Filialen				197 630	00
Reservefonds der Central- und der älteren Filialen				197 630	00
* durch die Annahme des Antrages der Direktion erhöht sich der Amortisations-Fond auf K 5 050 000.—, wonach sich die Gesamt-Investition der Immobilien auf K 4 963 397.91 reduzierte.					
				1 078 805 468	59

Passiva.		Kronen	fl.	Kronen	fl.
Eigene Kapitalien der Anstalt:*)					
Stammkapital:					
(einschließlich von K. 34 653 750.— Sicherstellungsfond der Pfandbriefe und Kommunal-Obl.)		50 000 000	—		
Referenzfonds:**)					
Ordentliche Reserve				25 000 000	—
Außerordentliche Reserve				25 000 000	—
Dividenden-Reserve				18 600 000	—
Revisionsfond der Beamten und Diener				68 600 000	—
Länd-Fond				4 229 842	15
Reservefonds				244 900	—
Reservefonds der neugegründeten Filialen				74 600	—
Reservefonds der Central- und der älteren Filialen				197 630	00
*) Nach Durchführung des Antrages der Direktion auf die Kapitalerhöhung werden sich die eigenen Mittel der Anstalt wie folgt stellen:					
Stammkapital		65	Millionen Kronen		
Gesamtreserve circa		107	Millionen Kronen		
Zusammen		172	Millionen Kronen		
**) Durch die Annahme des Antrages der Direktion erhöhen sich die Reserven auf K. 70 000 000.—					
				1 078 805 468	59

Gewinn- und Verlust-Konto.

Lasten.		Kronen	fl.	Kronen	fl.
Gehalte der geschäftsführenden Direktoren, der Beamten und Diener				1 883 348	43
Erfen und Steuern				1 330 440	17
Abfchreibungen von diversen Forderungen				152 869	77
Gewinn des Jahres 1911		12 109 423	93		
hiesig Gewinn-Vortrag vom Jahre 1910		1 146 247	96	13 255 671	89
* d. i. 24.22% pro anno.					
				16 621 830	26
Gewinne.		Kronen	fl.	Kronen	fl.
Gewinn-Vortrag vom Jahre 1910				1 146 247	96
Zinsen-Einkünfte				9 506 298	42
Einkünfte der Realitäten				195 950	69
Gewinn im Hypothekar-Geschäfte:					
an Gebühren und verkauften Titres				1 903 348	59
Diverse Provisionen				1 208 020	78
Gewinn an Divisen und an Valuten				390 012	60
Gewinn an Effekten und Souditaten				1 245 392	27
Diverse Gewinne				618 016	33
Gewinn der Wechselstube, Filialen und Kommanditen:					
nach Abfchlag der Dotations-Zinsen und Regie				408 583	62
				16 621 830	26

Budapest, am 31. Dezember 1911.

Für die Direktion: Láncazy, m. p., Präsident.

Für die Buchhaltung: Gösz, m. p., Oberbuchhalter.

Metzgerei
Billig zu verkaufen:
Guterhaltener Frühjahrsmantel,
schwarz-weißfarbiger Kofimrod,
Dausfleid, 2 Sommerhüte.
Näheres unter Nr. 95765 in der
Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft
zu verkaufen oder zu verpachten
in bester Lage Karlsruhes.
Neft. belieben sich zu melden
unter Off. Nr. 23764 durch die
Exped. der „Bad. Presse“.

Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“
Jnh.: Karl Jung, Polizei-Beamt. a. D., Karlsruhe, Gernigstraße 6,
erledigt Aufträge in Erhebungen betr. Ehescheidungs- und
Alimentenfachen, Ermittlungen, Beobachtungen und An-
künfte aller Art unter strengster Diskretion 2313

Beständige Ausstellung
in praktischen 1871

**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken ::
Haushalt-Artikel**

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Die Fachleute

aus aller Welt haben freiwillig und
einstimmig geurteilt, dass eine Schuh-
creme mit hoch vollendeten Eigen-
schaften wie

Erdal

nie existiert hat und auch in Zu-
kunft nicht übertroffen werden kann.

Vertreter: **Carl Halbich,**
Inhaber: **C. Halbich & Arthur Gühne,**
Karlsruhe, Viktoriastrasse 6, Telephon 2667. 17150

Aschermittwoch

dieser Wermittropfen am Boden des
Freudenbeckers ausgelassener Fasching-
lust ist der Tag der Selbstkehr und
der guten Vorsätze In dieser Ascher-
mittwochstimmung, der sich kein ernster
Mensch entziehen kann, muß ein mah-
nendes Wort auf guten Boden
fallen, das der so dringend notwen-
digen Reform vorantreibt und schäd-
licher Lebensgewohnheiten gilt: Er-
setzt den erdenschwächenden, nähr-
stofflosen Kaffee durch Kakaos, ein
Nahrungs- und Genußmittel zu-
gleich, von idealer Zusammenfassung!

Reichardt

Kakaos sind an edlem Wohlgeschmack,
Belümmlichkeit, Ergiebigkeit und Preis-
würdigkeit unübertroffen Reichardt-
Schokoladen reihen sich ihnen vollwertig
an Verkauf aller Reichardt-Fabrikate
zu gleichen Preisen an Händler und
Private in hundert eigenen Filialen
in allen Teilen Deutschlands, in

Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.
Fernsprecher 2057. 1196a

Aufzüge und Transportanlagen
liefert preiswert in bester Ausführung
Wilh. Fredenhagen,
Gegr. 1872 **Offenbach a. M.** Gegr. 1872.
Spezialfabrik für Aufzüge und Transport-Anlagen.
Generalvertr.: Ing. Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B.
Sophienstrasse 12 — Telephon 1208. 1102a

Schreibmaschinen
aller Systeme, gebraucht und neu,
unter weitestgehender Garantie.
Reparaturapparate etc. etc.
gegen bar oder 10778a

Teilzahlungen.
Alfr. Brud. München 12,
Maffingerstraße 11.

Erstklassiger Herrenschneider
verfertigt Anzüge zu Mk. 20.-
unter Garantie für guten Sitz
und tadellose Ausführung. Komme
ins Haus.
147
Gef. Offerten unter Nr. 2258 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Metzgerei
Billig zu verkaufen:
Guterhaltener Frühjahrsmantel,
schwarz-weißfarbiger Kofimrod,
Dausfleid, 2 Sommerhüte.
Näheres unter Nr. 95765 in der
Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft
zu verkaufen oder zu verpachten
in bester Lage Karlsruhes.
Neft. belieben sich zu melden
unter Off. Nr. 23764 durch die
Exped. der „Bad. Presse“.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. K. S. des Großherzogs.
Wir beehren uns, die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen zu dem am Samstag, den 24. Februar d. J., in der Festhalle stattfindenden

Kostüm-Fest

mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst einzuladen.
Eintrittsgeld für Mitglieder und Familienangehörige 50 Pf., für einzuführende Damen und Herren 1.50 Mk., wenn die Karte an einem der unten angegebenen Abgabestellen gelöst werden. Am 24. abends an der Kasse in der Festhalle zahlen Mitglieder und Angehörige 60 Pf., Nichtmitglieder 2 Mk. für die Karten.

Abgabe von Karten erfolgt am:
Mittwoch, den 21. Febr., in der Wirtschaft zur „Friedrichsfrone“, Ede Schützen- und Ruppurellstraße, Kamerad Weiß.
Donnerstag, den 22. Febr., in der alten Kaserne Kamerad, Ede Kaiser- und Waldhornstraße, Kamerad Zahn.
Freitag, den 23. Febr., im Vereinslokal, Wirtschaft zum „Klapphorn“, Amalienstraße 14a, Kamerad Weiterauer.
jeweils von 8-10 Uhr abends und nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Außerdem Kartenabgabe am 24. abends an der Kasse in der Festhalle. Gegen den Mißbrauch der Eintrittskarten haben wir besondere Aufsicht angeordnet. Personen, die im Besitz einer unrichtigen Karte angetroffen werden, haben Ausweisung aus der Festhalle zu erwarten. Auf Mitgliedskarten dürfen nur diejenigen Familienangehörigen eingetragen werden, welche mit dem betreffenden Mitgliede einen Hausstand bilden.

Eingang in die Festhalle beim Garderobenbau rechts. Galerie ist offen.
Kasseneröffnung halb 8 Uhr. — Anfang halb 9 Uhr.
Musik: Kapelle Tiele.
Karlsruhe, den 17. Februar 1912.

Der Vorstand.

Tierschutzverein Karlsruhe.

Die 36. ordentliche Haupt-Versammlung

des Tierschutzvereins Karlsruhe findet am
Donnerstag, den 22. Febr. d. J., abends 8 1/2 Uhr im Nebenraum des Gasthauses „zu den vier Jahreszeiten“ statt mit folgender

Tages-Ordnung:

1. Entgegennahme des Berichts des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins;
2. Bericht des Rechners über die Jahresrechnung;
3. Entlastung des Vereinsvorstandes und des Rechners für die Jahresrechnung auf Grund des Berichts der Rechnungsprüfer;
4. Wahl des Vorstandes;
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer;
6. Anträge und Wünsche.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Tierschutzes hierzu herzlich ein.
Karlsruhe, den 6. Februar 1912.

Der Vorstand.

Der Dorfgeiger.

Es finden noch folgende Aufführungen statt:
im Cv. Gemeindehaus der Südstadt am Mittwoch, den 21. Februar, abends 8 Uhr, am Donnerstag, den 22. Febr., abends 8 Uhr; im Cv. Gemeindehaus der Weststadt am Sonntag, den 25. Februar, abends 8 Uhr, am Montag den 26. Februar, abends 8 Uhr.

Eintrittskarten sind zu haben für die Aufführungen in der Südstadt in der Schreibwarenhandlung **Eiseler, Werderplatz 41**, in der Drogerie **Reis, Rattenstraße 68**, im Gutgeschäft **Rinkler, Schützenstraße 38a**, in der Buchhandlung **Müller & Gräß, Kaiserstraße 80a**; für die Aufführungen in der Weststadt in der Buchhandlung **Müller & Gräß, Kaiserstraße 80a**, in der Kunsthandlung **Oncken, Kaiserstraße 221**, beim Hausmeister des Gemeindehauses.

Donnerstag, den 22. Februar, nachm. 3 1/2 u. abends 8 1/2 Uhr wird im Eintrachtsaal Herr Missionsprediger **Heinr. Kaul** aus Liebenzell

2 Missions - Vorträge

halten, wozu jedermann herzlich willkommen.
Eintritt frei!

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Programm für Mittwoch, den 21., Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. Februar 1912.

Die Sonne bringt es an den Tag.

Wunderbares Drama.
Tontolini zwischen vier Feuern. Humoreske
In den Bergen von Savoyen auf einer Gemsen-Jagd.
Entzückende Naturaufnahme.

Amor und der Pfandschein. Lachpille
Ein Dorfidyll. Tonbild. 2964

Rechtzeitig zum Druck. Sensationelles Drama.
Dem Laster entrissen. Dramatisch.

Aktueller Tagesbericht im Film.
Leo als Bazillenträger. Kinematographische Posse.

Abbruch.

Am alten städt. Frankenhauseingang Markgrafenstraße 29 sind Fenster, Türen, Mauern und Stuckwerke, Stuckdecken (eigene Bau- und Zementholz, Wickelkalk, trockener Sand, Zement- und Ziegelleiste) zu verkaufen.
1974.6.0

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Gesang-Verein Badenia (S.)

Zusammenkunft im „Gottesaner Schloß“ zu einem Ständchen. 2986
Vollständiges Erscheinen der Sänger unbedingt nötig.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Gold Adler, Karlsruhe, Friedrichstr. 11m
Zahlreiches Erscheinen bitte!
Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr **Übungs-Abend** im Vereinslokal: „Klapphorn“ (Ede Amalien- u. Bürgerstr.). Jeden ersten Mittwoch i. Monat Monats-Versammlung dafelbst.

Mandoline-Klub Karlsruhe

MKK 1005
Heute abend: **Keine Probe.**

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat S. K. S. der Großherzogin Luise von Baden.
Heute abend **Zusammenkunft** im „Landsknecht“ unteres Lokal.
Der Vorstand.

Restaurant Eintracht

Karl-Friedrichstraße 30
Jeden Mittwoch **Schlachttag**

Von 6 Uhr ab die so beliebten **Schlachtplatten**, wozu höchlichst einladet 17773
Wilhelm Herlan.

Frach- u. Gehrold-Anzüge, sowie Theater-Kostüme verleiht **Wag. 10.6 Phil. Hirsch, Steinstraße 2.**

Gartenarbeiten und Neuanlagen

übernimmt von einfacher bis zur künstlerischen Ausführung.
Josef Vogel, Landschaftsgärtner, Kreuzstraße 27. 35651

Zur Beseitigung von Gesicht- u. Körperhaaren

Damenbart ist tatsächlich das beste Mittel, weil es die Haare sofort schmerzlos radikal mit Wurzel entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung und unheilbar sicher wirksam. Garantie absolut unschädlicher Erfolg. Preis 3.50 M. Preisger. gold. Medaille. Viele Dankschreiben. Versand diskret gegen Nachn. od. Vorname (auch Briefm.) Niederlage in Karlsruhe:
W. Schmitt, Friseur, Herrenstr. 17. Seite Schloßpl.

Transportable Kühlanlage

mit Eisbetrieb, bereits noch neu, nur 9 Sommer in Betrieb, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. 1368a.1

Karl Pfeifer, Metzgerei mit elektrischem Betrieb, Herrenstr.

Küchenfrank

mit Gasbetrieb zu verkaufen. 35528
Ulrichstraße 33, S. Et., rechts

Publ. Maier, Schreiner, Schlofer- und Ländereisen, Holzfußboden, Mattenbeläge, Gipsstrich- u. Linoleumböden am Erweiterungsbau für Lehrerinnenseminar Prinzessin Wilhelm Stift, Karlsruhe, Sophienstr., nach Finanzministeriumverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Bedingungen, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen Stephanenstr. 28 zur Einsicht, dabei auch Abgabe der Angebotsurkunde.
Angebote verschlossen, portofrei und mit Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 6. März d. J., morgens 9 Uhr**, bei uns einzureichen. 2997.2.1
Gleichzeitig Eröffnung, wobei Unternehmer Zutritt haben.
Aufsichtsrat 14 Tage.

Groß-Bezirksbanalverwaltung Karlsruhe, den 19. Februar 1912.

Anfall der Abteilung II des bad. Frauenvereins

zur Ausbildung junger Mädchen Frauen als Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter. Kurs von fünfmonatlicher Dauer für Mädchen und Frauen mit Volksschulbildung in der Luisenstraße.
Beginn 1. März.
Wegen Ausfuhr und Anmeldung wolle man sich an den Vorstand der Abteilung, Gartenstraße 49 in Karlsruhe wenden.
Karlsruhe, 1. Januar 1912.
Der Vorstand der Abteilung II.

Unterricht!

Junge Leute (Personen aller Stände) finden **Lebensstellungen** bei hohem Gehalt durch gründliche Ausbildung in:
Buchführung, Schön-, Hund- und Ladefahrt, Stenographie, Maschinen schreiben, Wechsel- leute, Kontroprophet, Handels- korrespondenz, Rechts schreiben, Kaufmann, Rechnen, Englisch, Französisch, 1999
Freie Wahl der Fächer. Eintritt täglich
Tages- u. Abendkurse für Herren u. Damen.
Badische Handelslehranstalt Karlsruhe - Lamstraße 8. Telefon 3121. Ede Kaiserstr.

Zanzlehr-Institut

(Saal im Hause) 1911
H. Vollrath 235 Kaiserstraße 235. (Eingelunterricht jederzeit)

Techn. Ingenieur

gesucht zur einmaligen Anfertigung einfacher Zeichnungen nach Angabe u. zugehöriger Fachmann. Verdreib, lina. Preisang. erm. Angeb. a. die Exp. d. „Bad. Presse“ u. Nr. 35748

Verloren!

Auf dem Liebknecht-Kostümfest wurde ein goldenes Armband verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Karl-Friedrichstr. 21, im Bismarcklager 3. Auna. 3010**

Verloren!

Samstag abend (Kaiserstr.) ein buntes Portemonnaie mit grünem Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben. 35811
Ludwig-Wilhelmstraße 14, III. Et.

Ein Portemonnaie

mit etwas Inhalt gefunden. Abzugeben gegen Ausweis und Inzertionsgebühr in der Expedition der „Bad. Presse“. 3011

Unterstelle meine in bedrui Stadt Badens gelegene

Brauerei mit Dohnmälzerei nebst gutgehender Wirtschaft dem Verkauf, Eiferen und Nr. 35803 an die Exped. der „Bad. Presse“ Karlsruhe erb.

Einfamilienhaus

mit 6 Zimmern, Kammer, Küche, Bad u. Zubehör, komfortabel eingerichtet (Gas und Wasser), in schön. Garten, in bevorzugter Lage Großingens billig zu verkaufen. Näheres bei **Architekt W. Härter, Großingens Kaiserstraße 46. 3.1**

Bianino,

Kaim & Wänther, 10 gut wie neu, wird mit 5 Jahren Garantie, zur Hälfte des Verkaufspreises abgegeben. **Heinz Müller, Wilhelmstr. 4a. 2.1**
1 Kinderflappwagen, 1 Pieg.- u. Sitzwagen, reichl. Zimmer- u. Küchensitze, 1 große Kommode, 2 Faustweil, alles billig zu verkaufen. 35839
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Sof.

Kinderbettstelle,

schöne, ein. neu für nur 9, zu verkaufen **Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., Pkt. 1, 35884**

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Bretten versteigert aus den Gemeindewaldungen am

Montag, den 4. März 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathaus

ca. 600 Fm. Stammholz, darunter 658 Fm. Eichen und zwar:
Eichen: 537 Fm. Ia., 19,71 Fm. Ib., 10,87 Fm. IIa., 47,75 Fm. IIb., 28,99 Fm. IIIa., 116,78 Fm. IIIb., 270,05 Fm. IV., 154,97 Fm. V., 3,57 Fm. VI. Klasse; Linde: 1,68 Fm. Ib., 0,79 Fm. IIb.; Kirschaum: 3,13 Fm.; Esbeer: 7,31 Fm.; Esche: 6,29 Fm.; Ahornholz: 1,33 Fm.; Tannentämme: 3,90 Fm. II. und Tannen-Abfälle: 2,58 Fm. I. Klasse.
Auszüge können vom Bürgermeisterrat bezogen werden. Auf Verlangen wird das Holz von den städtischen Waldwärtern vorgezeigt.
Bretten, den 15. Februar 1912.
Gemeinderat.

Stammholz-Versteigerung.

Im Walde „Ruhbad“, Markt, Gemmingen, Amt Eppingen, an der Straße von Ruffenbachhausen nach Gemmingen (Station) werden am

Dienstag, den 27. Februar vormittags 10 Uhr ab versteigert: 143 Eichtämme I.-VI. Klasse, 3 Rothbuchen II.-IV. Kl., 17 Kirschaum-, Eichen-, u. Erle-Stämme, 80 Fichten- und Tannen-Stämme u. Abfälle von 2-4 Fm., sowie 204 fichtene Baum- und Spaltenhaken.
Vorgesch. bis Martini und bei Verzählung binnen 3 Wochen 5% Rabatt. Listen auf Wunsch gratis und franco. 1317e
Gräflich von Neipperg'sches Realamt Schwaigern. Domänenrat Steinle.

Instrumental-Verein Karlsruhe

unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.
Samstag, den 24. Februar 1912, abends 8 Uhr im großen Saal des Museums

II. Konzert.

Mitwirkende:
Herr Konzertmeister **Georg Grassie** aus Koblenz, Violine, Herr Konzertjänger **Otto Wehbecker**, Karlsruhe, Bariton.
Das Vereinsorchester 48 Ausübende.
Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor **Theodor Munn.**
Programm:
Notamunde-Couverture, Schubert, Lieder von **Niklas-Mottl, Mozart, Brahms.**
a-Moll-Konzert für Violine und Orchester, **J. S. Bach.**
Tosca-Symphonie von **Beethoven.** (Erführung in Karlsruhe 3006

Metropol-Theater.

von Mittwoch, den 21. bis inkl. Freitag, den 23. Februar 1912:

1. **Weltschau.** Neueste Ereignisse im Bilde.
2. **Eine gründliche Reinigung.** Humoristisch.
3. **Eine wahre Geschichte aus der Carnevalzeit.**

Ein Weltschlagler!

4. **Sträflinge Nr. 10 und 13.**
Ein ausserst spannendes Sensationsdrama in 3 Akten, Gespielt von nordischen Künstlern. Spielzeit ca. 1 Stunde.

5. **Trost in der Ferne.** Schönes Tonbild.
6. **Max als Modekönig.** Ausserst humorvoll.
7. **Im Carneval.** 3007

„Zigeunerblut“

(Die Vagabundin)
Drama in 3 Akten, in Szene gesetzt von **Urban Gad.**
In der Hauptrolle: **ASTA NIELSEN.**
Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

Attest aus der Zuschneideschule

Verrenstraße 33. 2928
Unterschiedene fühlte sich verpflichtet, hiermit **Fräulein Weber** ihren Dank auszusprechen. Diefelbe hat in 3 Monaten Zuschneiden, Zuschneiden, Anprobieren und pünktlichen Herbeibringen ohne Vorwissen erlernt. Ich kann **Fräulein Weber** jederzeit empfehlen.
Marie Nonnenmacher.
Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kurs.

Gebr. Haas hat höchste Waschkraft.

Borax-Kernseife mit der **PALME**
Ueberall erhältlich.
Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:
G. Drollinger, Leopoldstr. 28.

Fohlenmarkt-Lotterie

7. März 1912
210 Gewinne i. W. v. 7100 Mk. darunter 10 Fohlen.
Hauptgewinne
Mk. 800, 600, 400, 300 oder 80%, bar. 548a
Los 1 Mark
11 L. 10 Mk. d. d. Losagent. **Karl Götz, Bankgeschäft, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. Nr. 60, Karlsruhe.**

Uchtung!

Wer für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Koffer u. Speisegeräte, Silber, Metall, Bettzeug, Kumpen u. s. w. die besten Preise erzielen will, wende sich an
D. Turner, Scheffelstr. 64. Telefon Nr. 1339.

Zu verkaufen.

Aus der Konkursmasse der Firma **Zentrale Rundus** habe ich eine fast neue
Telephonzelle billig zu verkaufen. 3012
Der Konkursverwalter
Moritz Mond, Eßbringerstr. 42.

2 vollständige, gute Betten

und verschiedenes. Federn-Bett auch zweischichtig. billig abzugeben.
Bähringerstraße Nr. 24. 17463*

Die Etatsdebatte.

Stimmungsbild aus dem Reichstag. (Tel. Bericht.)
Berlin, 21. Febr. Es gab gestern vorerst noch ein
Stück Generaldebatte zum Etat und daran anschließend eine
prinzipielle Auseinandersetzung über die Frage: hat der Abgeordnete
Bebel eine Erfüllung der sogenannten „höflichen
Pflichten“ eines sozialdemokratischen Vizepräsidenten zugesagt
oder nicht? Als der zweite Vizepräsident Dove erklärte, „die
Debatte ist geschlossen“, da war man sich über ja und nein
dieser an sich nicht gerade sehr wichtigen Angelegenheit
wenigstens nach Ansicht der Gegner Herrn Bebels völlig im
klaren.

Zum Beginn der Sitzung hat der Pole Seyda nach dem
Vorbild des Fürsten Radziwill und in Erfüllung einer gern
geübten Pflicht gegen die Ostmarkenpolitik geäußert und zu-
gleich der Reichspartei als der Verteidigerin der Enteignungs-
politik seinen Abscheu zum Ausdruck gebracht. Herr Schulz
(Kpt.) hatte zu Gunsten seiner Partei Worte gefunden, die
hier sichtlich aus dem Herzen gekommen waren und hatte
des weiteren die Behauptung aufgestellt, daß bei der Wahl
in Schwes Ungleichheiten vorgekommen seien. Dann
kam Dr. David zu Wort. Die Art und Weise des Vortrags,
die Dr. David (Soz.) eigen ist, und die bei dem ständigen,
halb getragenen klingenden, bald sich leidenschaftlich steigenden
Ton immer irgend einen Zwischenfall erwarten läßt, weiß
zu fesseln. Und so fand Dr. David auch gestern wieder ein
zahlreiches Publikum, als er sich erbot gegen Herrn v. Beth-
mann wendete, der mit Herrn Wermuth aus dem bloßen
Protest der Konservativen schon die noch gar nicht einge-
brachte Erbschaftsteuer fallen lassen werde. Auch Herr Erz-
berger nahm er sich vor und nannte ihn „Scherzberger“, weil
er im Herbst die Welt mit seinem „Märchen“ der englischen
Gefahr gelehrt habe. Auch über die Stellung seiner Par-
tei, über Kriegsenthusiasmus usw. sprach Herr David ein-
gehend.

Aber auch die interessanteste Stelle seiner Rede war
nicht so interessant, wie die Unterhaltung, die sich zwischen
Herrn Bebel einerseits und den Herren Schiffer (natl.),
Gröber (Ztr.), Jund (natl.) und Müller-Meinungen (F. Vp.)
über „Höflichkeit“ entwickelte. Herr Schiffer, der vorgestern,
wo die Frage zuerst von Bebel angeschnitten worden war,
nicht im Hause geweilt hatte, beständige vollinhaltlich, was
Geheimrat Baasche bezüglich der „Zugehörigkeit“ Bebels ge-
sagt. Herr Bebel, der bereits während der ersten Worte
Schiffers ein „Ist ja nicht wahr!“ in den Saal gerufen
hatte, erklärte darauf, er sei starr über die Mitteilungen
Herrn Schiffers und Herr Haas, der seinem Parteiführer zu
Hilfe eilte, meinte, Herr Schiffer habe wohl mit Absicht
falsch verstanden, es sei ihm der Wunsch, eine bindende Er-
klärung von der Sozialdemokratie zu erhalten, der Vater des
Gedankens gewesen. Dem nationalliberalen Abgeordneten
traten nun nacheinander für das Zentrum Gröber und für
die Fortschrittliche Volkspartei Dr. Müller-Meinungen bei
und besonders die Worte Müllers entschieden gerade wegen
der Rücksicht, die er dabei auf Bebel nahm, die Dinge zu
Gunsten der nationalliberalen Darstellung.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 20. Febr. Am Bundesratsstich Staatssekretär Kräfte
und Unterstaatssekretär Bahnschaffe.
Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt und geschlossen.
Präsident Raempf eröffnet die Sitzung um 120 Uhr.
Herr Seyda (Pole) führt aus: In den öffentlichen Streit der
Parteien über die Wahlen wollen wir uns nicht einmischen. Aber
es ist charakteristisch, daß nach der Rede eines Fraktionsgenossen der
Abg. Trendt sofort die Regierung aufforderte, ihre Außenpolitik un-
verändert fortzusetzen. Wir verlangen, daß bei den Wahlen kein
amtlicher Mißbrauch der Stellung, des Ansehens und der Gewalt
geübt werde. In Schwes ist eine große Anzahl Stimmzettel aus
nichtigen Gründen für ungültig erklärt worden.
Herr Schulz (Kapt.): In Schwes sind zahlreiche Stimm-
zettel wegen ungenauer Namensangabe für ungültig erklärt worden,
aber nur vom örtlichen Wahlvorstand und nicht vom Wahlkommissar.
Herr Dr. David (Soz.): Wir verlangen angesichts der großen
Vermögen, daß endlich mit der Einführung der direkten Reichsteuer
begonnen wird. Gelpart werden kann nur an den Ausgaben für
Kriegszwecke. Für eine neue Heeres- und Marinevorlage ist
gegenwärtig der schlechteste gewählte Augenblick. Die Masse der Be-
völkerung hat kein Interesse an einem Krieg gegen Frankreich oder
England, sondern nur kleine, aber finanziell mächtige Kreise wün-
schen den Krieg, um dabei ihr Geschäft zu machen. Der Aldeutsche
Verband hat erklärt, daß die Ausführungen des Staatssekretärs v.
Riberlen-Wächter in vielen Punkten unrichtig seien. Wenn der
Reichstanzler uns als antinational bezeichnet, so hat er das mit
intentional verwechselt. Den Vorwurf des Terrorismus geben
wir den Konventionen zurück. Gewalttätige Revolution ist nicht
unser Ziel. Der philosophische Reichstanzler versteht alles, nur nicht
seine Zeit. (Heiterkeit.) Herr Baasche rief er rührender Weise
zu: „Hermann, kehre zurück! Es ist alles vergeben.“ (Heiterkeit.)
Von Konzeptionen will der Reichstanzler nichts wissen. Da war ein
Fürst Bülow ein anderer Kez, (Heiterkeit), der den Versuch machte,
das Kammer mit dem Hasen zu paaren. (Heiterkeit.) Da wurden
Konzeptionen gemacht. Sogar das preussische Wahlrecht sollte ge-
ändert werden. Viel schlimmer als Scheidemanns Aeußerung ist die
konservative Heße gegen Bülow und den König von Preußen ge-
wesen, die darauf hinauslief, das gegebene Versprechen über die
Wahlreform nicht einzuhalten und einen Wortbruch zu begehen. Der
Richtempfang des Reichstagspräsidenten durch den Kaiser stellt sich
als eine Prestige gegen den unabhängigen Reichstag als souveräne
Körperschaft dar. Der Regierung muß es genügen, daß wir bereit
sind, mit der Regierung des Monarchen praktisch zu arbeiten, und
das ist wiederholt einwandsfrei von uns erklärt worden. Wir sind

bereit zur positiven Mitarbeit an der Ausgestaltung unserer Ver-
fassung im demokratisierenden Sinn. (Beifall bei den Sozialdemokr.)
Herr Schiffer (natl.) erklärt über die Vorgänge bei der Prä-
sidentenwahl: Bebels Aeußerungen konnten nur dahin aufgefaßt wer-
den, daß der sozialdemokratische Vizepräsident im Falle der Verhinde-
rung des Präsidenten verpflichtet und bereit sei, den Besuch bei Hof
zu machen und das Kaiserhoch auszubringen. Diese Auffassung haben
sämtliche Teilnehmer an der Besprechung. Um jedes Mißverständnis
auszuschließen, habe ich das Ergebnis der Besprechung sofort fest-
gelegt. Ich muß bei der von mir gegebenen Schilderung bleiben.
Jedenfalls kann ich konstatieren, daß unsere politischen Ent-
scheidungen für die Zukunft wesentlich erleichtert werden. (Leb-
haftes Bravo!)

Herr Bebel (Soz.): Ich bin einfach starr über diese Erklärung
des Herrn Schiffer. An seiner ganzen Darstellung ist kein wahres
Wort! (Große Unruhe im ganzen Hause.) Der Redner gibt eine ein-
gehende Darstellung der Vorgänge bei der vertraulichen Besprechung
und schließt: Eine
feierliche Erklärung ist nicht abgegeben
worden. Ich habe nur gesagt: Wenn der Präsident verhindert ist,
die offiziellen Verpflichtungen zu erfüllen, so versteht es sich von selbst,
daß der Vizepräsident eintreten muß. (Rufe: Na, also!) Von Höf-
lichkeit und Kaiserhoch war keine Rede. Die Nationalliberalen
wollen jetzt mit einem Sündenbock aus der Verlegenheit heraus-
kommen, und der soll ich sein!

Herr Haas (Soz.): Wir haben aus eigenem Antrieb und un-
umwunden erklärt, ein sozialdemokratischer Vizepräsident würde die
staatsrechtlichen Verpflichtungen übernehmen, und darauf wurde uns
gesagt, mehr zu fordern hätten die anderen Parteien keinen Anlaß.
Herr Gröber (Ztr.): Bebel täuscht sich. Uns genügt die Er-
füllung der staatsrechtlichen Verpflichtungen nicht. Wir verlangen
von jedem Präsidenten, daß er alle Verpflichtungen — mögen sie ge-
schrieben oder ungeschrieben sein — erfüllt. Meine Erinnerung deutet
sich im wesentlichen mit der des Herrn Schiffer. Die Herren waren
bereit, eventuell auch zu Hofe zu gehen und das Kaiserhoch auszu-
bringen. (Hört, hört! Große Unruhe im ganzen Hause.) Dagegen
haben die Herren ausdrücklich erklärt, daß ohne eine Zwangslage der
sozialdemokratische Vizepräsident nicht zu Hofe gehen würde. Auch
könne man nicht verlangen, daß die Partei das Kaiserhoch mitmache.

Herr Jund (natl.) pflichtet der Ansicht Gröbers und Schiff-
fers bei.
Herr Bebel (Soz.) fragte: Haben Herr Jund und Herr Basser-
mann sich nicht bereit erklärt, sich mit der Erfüllung der staatsrecht-
lichen Verpflichtungen zu begnügen?

Herr Müller-Meinungen (Fortf. Ztr.): Wir bieten hier
doch ein trauriges Bild (Ironisches „Sehr richtig“ im Zentrum und
rechts), zumal es sich darum handelt, die Glaubwürdigkeit eines Ab-
geordneten herabzusetzen, noch dazu eines so angesehenen Mitgliedes
wie Bebel. (Große Bewegung.) Was Herr Gröber gesagt hat ent-
spricht vollkommen meinen Aufzeichnungen. (Bewegung.)
Damit schließt die erste Lesung des Etats, der an die Budget-
kommission verwiesen wird. Der Antrag auf Abänderung der Ge-
schäftsordnung wird ohne Debatte an die verstärkte Geschäftsordnungs-
kommission verwiesen.
Nach Erledigung einiger Rechnungssachen verlegt sich das Haus
auf Morgen, Mittwoch, 1 Uhr: Interpellation betreffend Futtermittel
und Kartoffelzoll.
Schluß 5.15 Uhr.

Nationalliberale Initiativanträge.

= Berlin, 19. Febr. Außer den gestern aufgeführten Initiativ-
anträgen hat die nationalliberale Reichstagsfraktion noch folgende
Anträge eingebracht:
I. Der Reichstag wolle beschließen:
Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstages tun-
lichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher bezüglich der Ge-
hältern der Rechtsanwälte, der Rechtsagenten, Notare und Gerichts-
vollzieher, ferner der Beamten und Angestellten der Krankenkassen,
der Angestellten von Versicherungsgesellschaften auf Gleichheit,
von Vereinen, Auskunftsstellen, von Bildervereinen, Konsumvereinen
und Zentralbuchführungsbetrieben über die Arbeitszeit, die Arbeits-
stunden, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fortbildung
die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vorzieht, wie sie das Han-
delsrecht und die Gewerbeordnung hinsichtlich der Handelsange-
stellten enthält.
Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf
betreffend Abänderung der Gebühren-Ordnung für Rechtsanwälte
vorzulegen, durch den die Gebühren der Rechtsanwälte den Anfor-
derungen der Gegenwart entsprechend geändert werden.
II. Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, ein Reichswoh-
nungsgezet dem Reichstag zur verfassungsgemäßen Beschlußfassung
vorzulegen.
III. Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, Maßregeln zu tre-
fen, die den Deliktistenstand wirksam gegen die heimliche Warenver-
mittlung zu schütten geeignet sind.
Die verbündeten Regierungen um Vorlegung eines Gesetzent-
wurfes zu ersuchen, der das Recht der Handlungsgehilfen und Hand-
lungslehrlinge entsprechend den heutigen sozialen Verhältnissen neu-
regelt.
IV. Den Herrn Reichstanzler zu ersuchen, 1. in einem Nachtrags-
etat genügende Mittel zur Verfügung zu stellen, um a) die wissen-
schaftliche Erforschung der Maul- und Klauenseuche und ihrer Be-
kämpfung zu fördern; b) in Fällen des ersten Ausbrechens der Seuche
die Tötung der betroffenen Viehbestände durch Gewährung von Ent-
schädigung zu ermöglichen. 2. Bei den verbündeten Regierungen auf
eine tunlichst einheitliche und unnötige Härten vermeidende Durch-
führung der Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Seuche und die
Übernahme der Kosten für tierärztliche Untersuchungen und Atteste
auf die Staatstafeln hinzuwirken.
Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, von Reichs wegen und
durch Anregung bei den Bundesstaaten angesichts der Gestaltung der
Breite für wichtige Lebensbedürfnisse und der Bevölkerungszunahme
alle diejenigen Maßnahmen zu fördern, die der Hebung und der Ver-

mehrung der Viehzucht treibenden Klein- und Mittelbesitzes dienen
(innere Kolonisation, Beschränkung der Latifundien und der Aus-
dehnung des großen Fideikommissbesitzes und dergl.).
V. Den Herrn Reichstanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, a) daß
den beurlaubten Soldaten eine einmalige Freifahrt im Jahre in ihre
Heimat und zurück gewährt werde, b) daß Postpakete an Soldaten im
Verkehr mit ihren Angehörigen portofrei befördert werden.
Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, durch Vorlage eines
Gesetzentwurfes die Erhöhung des Servizgeldes für Pferde durchzu-
führen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem
12. Februar 1912 gnädigst bemogen gefunden, den nachgenannten die
folgenden Auszeichnungen zu erteilen:

- A. vom Orden vom Jägerlöwen: das Ritterkreuz erster
Klasse mit Eichenlaub: dem Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Julius
Warkh in Mühlheim; das Ritterkreuz erster Klasse: dem Bürgermeister
der Stadt Mühlheim, praktischen Arzt Karl Nitolaus; das Ritter-
kreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem praktischen Arzt Dr.
Wilhelm Bod in Mühlheim und dem königlichen Stabsarzt Dr.
Rudolf Keisler, im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, Gar-
nisonsarzt von Mühlheim;
B. die Friedrich-Ruhen-Medaille: dem praktischen Arzt Dr. Ernst
Kohl in Mühlheim, dem königlichen Stabsarzt Dr. Franz Kirch-
heimer beim 3. Bataillon des Hohenzollernschen Fußartillerie-Regi-
ments Nr. 13, der Frau Medizinalrat Anna Warkh, der Frau Bürger-
meister Anna Nitolaus und der Frau Apotheker Anna Zwifelschiffer
in Mühlheim.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Aus-
wärtigen hat unterm 17. Februar 1912 den Bureauassistent Wilhelm
Hahler beim Notariat Baden zum Justizsekretär bei genannter Be-
hörde ernannt.
Dem Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Aus-
wärtigen ist unterm 25. Januar 1912 Gerichtsassessor Heinrich Treib-
lern aus Brühl als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Schwellingen und
zugleich beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in
Schwellingen zugelassen worden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die
Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)
Durch verschiedene Blätter Badens geht zur Zeit nachstehende
Mittelteilung. Wie uns berichtet wird, liegt Unrecht darin, daß
die betreffenden älteren Mitglieder zur Zeit noch jährliche Beiträge
zur badischen Beamtenwitwenkasse zahlen müssen, und dies auch noch
zeitweise, auch wenn die Ehefrau vor dem Tode gestorben ist,
bes. nicht und auch wenn das Mitglied ledig oder Witwer ist. Mit
den langjährigen Beiträgen sind die Versicherungsbeiträge schon bedekt,
der Staat erhebt aber vielfach weiter überschüssige Deckung, wo pri-
vate Versicherungsgesellschaften Prämien überhaupt nicht mehr er-
heben würden, was an Hand der Prämientarife ersehen werden kann.
Es scheint auch uns, daß, wenn die Angaben zutreffend sind, es
hohe Zeit wäre, einen solchen Zustand bald tunlichst zu beseitigen.
Im übrigen lassen wir den über die Einsender nummehr selbst reden:
Gegen ein Unrecht.

Ein eigentümlicher Zustand, der ein Unrecht in sich schließt, wird
immer noch fortgeschleppt, obwohl es längst an der Zeit gewesen wäre,
ihn zu ändern. Im Jahr 1900, noch unter dem Finanzminister
Dr. Busenberger, wurde sämtlichen badischen Beamten als Widows-
bewilligung auf die später unter Dr. Honell bewirkte Gebalts-
erhöhung eine Aufbesserung zu teil, indem der Staat die Beiträge zur
Beamtenwitwenkasse nachließ und die Leistungen der Kasse über-
nahm. (Außerdem wurde das Wohnungsgeld erhöht, was nicht hier-
her gehört.) Nun beabsichtigen sich unter den Mitgliedern der badischen
Beamtenwitwenkasse eine Anzahl von ehemals badischen Postbeamten,
die nachher in den Reichsdienst übergetreten waren. Diese wurden
von der Vergünstigung des Beitragsnachlasses ausgeschlossen und sie
zahlen ihre nicht unerheblichen Beiträge immer noch bis auf den
heutigen Tag. Begründung: Sie seien keine badischen Beamten mehr,
ihre Mitgliedschaft bei der Beamtenwitwenkasse habe nur einen pri-
vaten Charakter! Dabei sind durch eine fast 40jährige Prämien-
zahlung die Kisten längst bedekt und jede private Versicherungs-
anstalt würde entweder von vornherein niedere Prämien verlangt
oder höhere Renten für die Witwen in Aussicht gestellt haben. Diese
Postbeamten sind doch nicht freiwillig der Bad. Witwenkasse beigetre-
ten, sondern weil sie als badische Beamten und Landeskindern seit
nach 12 Jahren, immer noch Prämien abzunehmen, während die
badischen Beamten seitdem keine mehr zahlen. Man sollte gar nicht
denken, daß es möglich wäre, aber es ist so. Vielleicht gibt die Be-
ratung des Gesetzentwurfes über die Aufhebung der besonderen Ver-
waltung der Beamtenwitwenkasse der Volksvertretung Anlaß, das
alte Unrecht aus der Welt zu schaffen. Eigentlich müßten den Post-
beamten die seit 1900 gezahlten Beiträge zurückerstattet werden, sie
würden aber zufrieden sein, wenn sie nur einen Teil wieder erhalten
und von weiteren Leistungen entbunden werden; dies namentlich die-
jenigen, die bereits in den Ruhestand getreten sind und immer noch
zahlen müssen.

Carmol tut wohl

Eine Flasche
60 A ersetzt eine
Hausapotheke.
Cognac
DEUTSCHER COGNAC
Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei
LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Geschäftliche Mitteilungen.
Gesundheitspflege. Wunderbar zart und weich, jugendfrisch wird
die Haut, Sommerprossen verschwinden, gelbe fahle Haut,
Runzeln entfernt Dr. Kuhns neue griechische Schönheits-
creme Bional und Bional-Seife — das herrliche Teint-Präparat,
das sich seit Jahrzehnten bewährt hat. Man weise Nachahmungen
zurück, sehe zum Zeichen der Echtheit auf den Namen Dr. Kuhns
und verlange ausdrücklich von Franz Kuhns, Kronenparfümerie-Fabrik 197,
Münzberg. Hier in Apoth., Drog. u. Parf. 7214a

Just Wolfram-Lampen
sind gut und haltbar
Verlangen Sie überall ausdrücklich
das Fabrikat der Wolfram-Lampen-
Aktien-Gesellschaft Augsburg.
Vertrieb und Lager: Wilhelm
Nuding, Karlsruhe, Akademiestr. 28
Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Beton- u. Eisenbetonarbeiten
für die Brückenabdeckungen von
4 Bauwerken der Belegung des
Personenbahnhofs Karlsruhe auf
den Gemäuerten Durlach und
Karlsruhe-Kimbler, beläufig 507
qm Betonfläche und beläufig 577
qm wasserfeste Abdeckung nach
Finanzministeriumverordn. vom
5. Januar 1907 zu vergeben.
Unterlagen, soweit Vorrat reicht,
gegen 2.50 M. Kostenerlös (Porto
20 M. mehr) auf unserm Ge-
schäftszimmer, Göttingerstr. 39 III,
zu erhalten.
Angebote, postfrei, verschlossen,
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bis längstens Samstag, den
9. März d. J., vormittags 10 Uhr,
bei uns einzureichen. 2689
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Karlsruhe, den 14. Febr. 1912.
Gr. Bauabteilung II.

Bekanntmachung.
Die Verkaufsstelle für Straßen-
bahn-Abonnements und Wochen-
karten in Durlach wird vom 25.
Februar d. J. ab von Karlsruhe
Allee 7 nach der Hauptstraße Nr. 77
(Kleiner und Zigarrengeschäft von
Wilh. Brückel) verlegt. 2988
Karlsruhe, den 20. Februar 1912.
Städt. Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.
In den Nächten Mittwoch, Don-
nerstag und Freitag, d. i. am 21.,
22. und 23. Februar 1912, wird die
mechanische Reinigung der Haupt-
wasserrohrleitungen in der Wasser-
werkstraße vorgenommen.
Wir machen darauf aufmerksam,
daß durch diese Arbeiten möglicher-
weise vorübergehend leichte Stör-
ungen des Wassers im gesamten
Städtischen Gas-, Wasser- und
2992 Elektrizitätswerke.

**Zwangs-
Versteigerung.**
Donnerstag, den 22. Februar 1912,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Karlsruhe im Pfand-
lokal Steinstraße 23 gegen bare
Zahlung im Vollstreckungswege öf-
fentlich versteigern:
147 Paar wollene u.
wasserdichte Pferde-
teppiche.
Versteigerung bestimmt. 2985
Karlsruhe, den 19. Februar 1912.
Zink, Gerichtsvollzieher.
Pflaßrot.

Eichenversteigerung.
Die Gemeinde Pflaßrot ver-
steigert am
Dienstag, den 27. Februar l. J.,
2 Eichenstämme I., 9 II., 30 III.,
114 IV., 305 V. und 44 VI. Klasse,
1 Buchstamm III. und 1 Eichen-
stamm V. Klasse.
Die Zusammenkunft ist vormit-
tags 9 Uhr beim Rathaus Pflaßrot,
Pflaßrot, 20. Februar 1912.
Bürgermeisteramt.
1355a G. L. J. E.

Brennholzversteigerung
des Karlsruher Durlach, Samstag
den 24. Februar l. J., früh 9
Uhr, im Rathaus zu Pflaßrot.
Aus Domänenwald Söhberg, Abt.
1, 6 und 8 Eichen IV. Kl., 12
V. Kl.; 1 Buche I. Kl., 1 III. Kl.,
5 IV. Kl.; 1 Nichtenstamm III. Kl.,
8 IV. Kl., 7 V. Kl.; 10 bu-
dene und eichene Wagnerstangen;
65 eichene Bauhölzer, 31 Eichen-
u. 30 Kieferstangen I. u. II. Kl.
45 Stück III. u. IV. Kl., 30 Re-
steden; 60 Eichen u. 73 Eichen ge-
mischte Scheiter und Rollen; 21
Eichen, 160 Eichen gemischte
Hölzer; 2800 Stück budene und
gemischte Wellen, sowie mehrere
Lose Schlagraum. Domänen-
waldhüter Wolf zeigt das Holz.

**Pfänder-
Versteigerung.**
Donnerstag, den 22. Februar,
nachmittags 2 Uhr, werden im
Auktionslokal, Zähringerstraße 29,
im Auftrag des Pfandleihers,
Herrn Karl Fried. Kurz, die über
6 Monate verfallenen Pfänder
Buch Nr. 3 von Nr. 13 108 bis
13 415 als:
Herren- u. Frauenkleider,
Reisetaschen, goldene u. silberne
Uhren, goldene Ringe, Schätze
und Schmuck.
gegen bar öffentlich versteigert.
Der Überdies des Erlöses nach
Abzug der Pfandschuld und der
Kosten wird, wenn vom Verpän-
der binnen 14 Tagen nicht abge-
fordert, bei der zuständigen Finanz-
stelle hinterlegt. Liebhaber ladet
ein. 2940

**J. Hirschmann sen.,
Auktionator.**
Gesucht sehr gut erhaltener
Krankenfahrrad.
Angebote mit Preisangabe unter
Nr. 25518 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

AEG
METALLDRAHTLAMPE



Allgemeine
Elektricitäts-Gesellschaft
KARLSRUHE
Kaiserstr. 180 Telephon: 23

Nach Süd-Amerika!

ab Amsterdam via Dover, Boulogne s.M., La Coruna
Vigo u. Lissabon mit den neuen, grossen Doppel-
schrauben-Dampfern des

Königl. Holland. Lloyd.

Auskunft und Kabinetsfahrkarten durch: 18339
Karl Morlock, Karlsruhe,
Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768.

**Dr. Fleitmann's
Nickelgeschirr**



**Alpacca-Bestecke
Hotelgeräte u. -Bestecke**
aus Schwerter Silber (feines Neu-
silber mit garantierter Silberauflage).
Aluminium-Kochgeschirre
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.
2000 Arbeiter. Schwerte i. W. Akt.-Kap. 90000000 M.
Aelteste u. grösste Nickel-Industrie der Welt.

Stuftentod
Tropfen-Tabletten III

Massenhaft. Dankschreiben.
Ohne Stuftentod sollten
Kopf-, Hals- und Lungen-
krankheiten nicht mehr sein.
Depot: Karlsruhe 1042a
Internationale Apotheke

Sie funkeln!



wie die Augen des Katers in dunkler Nacht, nämlich
Ihre Stiefel, wenn Sie diese mit **Dr. Gentner's**
Schuhercreme „Nigrin“ behandeln lassen.
Hoehglanz im Moment!
Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Veilchenseifen-
pulvers „Goldperle“;
Carl Gentner, Fabrik ehem.-lechn. Produkte Göppingen.

Landwirtschaftl. Maschinen:
Lokomobil u. Motor-Dreschma-
schinen, Strohpresse, Schrot-
mühlen, Nähmaschinen, Heu-
wender u. i. w., entfl. Kabinat.
verkauft unter Garantie 24953.33
B. Wirth, Gartenstr. 10.

**Einige geübte
Pianos**
sind sehr preiswert mit 5jährig.
Garantie zu verkaufen bei
**Ludwig Schweisgut, Postl.,
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.**

J. L. Distelhorst
Hofmöbelfabrik
KARLSRUHE, Waldstr. 30/32
PFORZHEIM, Westl. Karl-Fr. 65

20% Rabatt
auf sämtliche Waren-Bestände.
Ca. 100 Zimmer- 2609
Einrichtungen vorrätig.

Pfannkuch & Co
Abschlag!

Frische
Marinaden
aus nur frischen
Fischen hergestellt.

Bismarck-
Heringe

offen 4 Pfa.
4 Liter 1.60
Dose

offen 4 Pfa.
4 Liter 1.60
Dose

Ferner:
Bratheringe

3.3 (große Fische) 2826
offen 9 Pfa.
4 Liter 2.70
Dose

Russische
Sardinen

offen 8 Pfa.
1/4 Pfd. 30 Pfa.
3 Pfund 1.80
das 10 Pfd.-
Fäßel

Gelee-Heringe

1/4 Pfund 10 Pfa.
3 Pfund 30 Pfa.
die 4 Liter-
Dose 2.—

Ferner: Frische
Süßbäcklinge

3 Stück 20 Pfa.
Scharfe holländische
Roheßbäcklinge

3 Stück 20 Pfa.
Prima Holländer
Vollheringe

Große Fische 5 Pfa.
ausgef. prima Milchher
3 Stück 20 Pfa.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Für ein kleineres, gut ein-
gerichtetes **Karhotel** im bad.
Schwarzwald mit Jahresrestau-
rant wird ein tüchtiger, kautions-
fähiger
Pächter
gesucht. Tüchtigen Küchenchef
wäre sichere Erlöse geboten.
Wachverhältnisse äußerst günstig.
Offerten unter Nr. 1233a an
die Exped. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Rehvindecker
Weibchen, sehr wachsam, stuben-
rein, umständlicher billig abzu-
geben. 25518
Zeiger, Karl-Friedrichstr. 19, 11.

Heirats-Anzeiger. Probe-
gratis. Verlag Hamburg 8. 2722

Heirat.

Zwei Fräulein, Schwestern, 26
u. 29 J. alt, kath. aus guter Fam.,
ang. Ausb., gebild., tücht. i. Haush.,
mit je 10 000 M. Vermög., wünsch.
mit Herren in fester Stellung
(u. Beamter bed.) zwecks Heirat
bekannt zu werden.
Offerten mit genauer Angabe
d. Verhältnisse unter Nr. 25792
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten. Strengste Discretion
Ehrensache.

Heirat

sucht sol. einf. Landw., kath., 31
J., m. schön. Gut u. über 15 000 M.
Vermög., alleinleb., mang. Gelegb.,
m. brav. Bauernmädch., d. etwas
Verm. u. Lust z. Landwirtsch. hat.
Aufsicht. Offert. m. näh. Angaben
erbitte versch. unt. Nr. 25799 an
die Exped. d. „Bad. Presse“.

Heirat.

Fräulein, Ende 20, schlanke u.
schöne Figur, kath., tabelllos, Auf-
richt. i. Haush., 30000 M. Vermög.,
wünscht sich passend zu verheirat.
Mittler verheirat. Strengste
Discretion angebracht. Offertien
unter Nr. 25806 a. die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Fig., tücht. verm. Mädchen in H.
Schwarzwaldbädingen a. S. Fam.,
denen es an Herrenbes. mang., w.
mit gut. sit. Herren mittl. Alters
zwecks Heirat

in Verbindung z. treten. Off. u.
Nr. 25798 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Mutter und Tochter, erstere 47,
letztere 17 J. alt, m. gemeinschaftl.
Vermögen von über 1 Million
wünschen bald. Heirat.

Ernte Reflektanten ohne Rücksicht
auf Alter, Stand und Vermögen
erhalten Näheres unter **Vollstreckungs-
tarte 4, Berlin 18.** 25426

Heirat. Witwer, evang., 46 J.,
H. Stadt, landl. Geschäftsmann in
Verm., nach Geld, w. Anst. an
alt. Fr. od. Witwe m. etwas Ver-
mögen, ev. bald. Heirat. Gest. Off.
u. Nr. 25800 an die Exp. der „Bad.
Presse“ erb. Anonim zwecks.

Heirat.

Suche f. Fr. vern., 28 J., sch.
Erich, blond, still, gr., sol. tdl. Auf-
m. 10000 M. u. f. Anst. u. Anst. m.
Beamt. i. d. St. u. auch Witw. m. Ab-
Geschäftsm. u. ausg. Off. u. 25801
a. d. Exp. d. „Bad. Presse“. Anonim
zwecks. Discret. angeh.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne
Vorkosten. **Viele Auszahlungen** in
Reich und diskret. Hypotheken-Bau-
geld besorgt **F. Gauweiler,**
Karlsruhe-Mühlburg, Garb-
straße 4b. (Mühlport). 25609.8.2

15000—20000 Mk.

gesucht innerhalb 70—75% der
Schätzung u. 5% Zins für jetzt oder
innerhalb drei Monaten auf ein
besseres, rentables Wohnhaus
in zentraler Stadtlage. Gest.
Angebote befördert unter Nr. 3003
die Exped. der „Bad. Presse“. 21

II. Hypotheken

1. 4000 M. nach 50% Schätzung
20000 Mk.
2. 6000 M. nach 31000 Mk.,
Schätzung 53500 Mk., unter Bürg-
schaft u. entsprechendem Nachsch.
Offerten sub 23915 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

**Wer sofort gesucht ein intellig.
Sattler und Tapezier**

mit einer Einlage von 4—5 Tausend
zur Beteiligung an einem flott
gehenden Fabrikationsartikel. Geld
kann sichergestellt werden. Nur
solche, welche auf sichere Erlöse
rechen, wollen sich melden. Offerten
unt. Nr. 1180a an die Exped. der
„Bad. Presse“. 32

Wurthwaren-Filiale

mit kleiner Wohnung ist von erst-
klassiger Firma zu vergeben.
Kandidaten, welche Mk. 800 —
Kautions stellen können belieben ihre
Offerten unter Chiffre 2989 an die
Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Kinderliegewagen

(Nahr), gut erhalten, zu verkaufen.
25809 Winterstr. 27, 3. Et. 15.

Heirat.

Zwei Fräulein, Schwestern, 26
u. 29 J. alt, kath. aus guter Fam.,
ang. Ausb., gebild., tücht. i. Haush.,
mit je 10 000 M. Vermög., wünsch.
mit Herren in fester Stellung
(u. Beamter bed.) zwecks Heirat
bekannt zu werden.
Offerten mit genauer Angabe
d. Verhältnisse unter Nr. 25792
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten. Strengste Discretion
Ehrensache.

Heirat

sucht sol. einf. Landw., kath., 31
J., m. schön. Gut u. über 15 000 M.
Vermög., alleinleb., mang. Gelegb.,
m. brav. Bauernmädch., d. etwas
Verm. u. Lust z. Landwirtsch. hat.
Aufsicht. Offert. m. näh. Angaben
erbitte versch. unt. Nr. 25799 an
die Exped. d. „Bad. Presse“.

Heirat.

Fräulein, Ende 20, schlanke u.
schöne Figur, kath., tabelllos, Auf-
richt. i. Haush., 30000 M. Vermög.,
wünscht sich passend zu verheirat.
Mittler verheirat. Strengste
Discretion angebracht. Offertien
unter Nr. 25806 a. die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Fig., tücht. verm. Mädchen in H.
Schwarzwaldbädingen a. S. Fam.,
denen es an Herrenbes. mang., w.
mit gut. sit. Herren mittl. Alters
zwecks Heirat

in Verbindung z. treten. Off. u.
Nr. 25798 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Mutter und Tochter, erstere 47,
letztere 17 J. alt, m. gemeinschaftl.
Vermögen von über 1 Million
wünschen bald. Heirat.

Ernte Reflektanten ohne Rücksicht
auf Alter, Stand und Vermögen
erhalten Näheres unter **Vollstreckungs-
tarte 4, Berlin 18.** 25426

Heirat. Witwer, evang., 46 J.,
H. Stadt, landl. Geschäftsmann in
Verm., nach Geld, w. Anst. an
alt. Fr. od. Witwe m. etwas Ver-
mögen, ev. bald. Heirat. Gest. Off.
u. Nr. 25800 an die Exp. der „Bad.
Presse“ erb. Anonim zwecks.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne
Vorkosten. **Viele Auszahlungen** in
Reich und diskret. Hypotheken-Bau-
geld besorgt **F. Gauweiler,**
Karlsruhe-Mühlburg, Garb-
straße 4b. (Mühlport). 25609.8.2

II. Hypotheken

1. 4000 M. nach 50% Schätzung
20000 Mk.
2. 6000 M. nach 31000 Mk.,
Schätzung 53500 Mk., unter Bürg-
schaft u. entsprechendem Nachsch.
Offerten sub 23915 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

**Wer sofort gesucht ein intellig.
Sattler und Tapezier**

mit einer Einlage von 4—5 Tausend
zur Beteiligung an einem flott
gehenden Fabrikationsartikel. Geld
kann sichergestellt werden. Nur
solche, welche auf sichere Erlöse
rechen, wollen sich melden. Offerten
unt. Nr. 1180a an die Exped. der
„Bad. Presse“. 32

Wurthwaren-Filiale

mit kleiner Wohnung ist von erst-
klassiger Firma zu vergeben.
Kandidaten, welche Mk. 800 —
Kautions stellen können belieben ihre
Offerten unter Chiffre 2989 an die
Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

In bedeut. Garnison- u. Indu-
striestadt Württembergs habe ich
ein groß., bef., sehr gut gebendes
und altrenommiertes

Bier- u. Weinrestaurant

mit stark. Fremdenverkehr, herr-
schaftlichen Wohnung, Stallungen
z. freizeitsport sofort zu ver-
kaufen, event. auch zu verpachten.
Gest. Offert. u. Nr. 1178a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei-Verkauf.

Eine im westlichen Stadteil ge-
legene, bessere Bäckerei ist wegen
Anlage des Geschäftsbauwerks zu
verkaufen. Anzahlung 10 000 M.
Offerten unter Nr. 25492 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Günstigste und höchst
reelle Gelegenheit!**

In wirkf. allerer. Geschäftslage
lebh. Amtsgerichtsstadt, d. Pfalz,
all. Staatsamt, höh. Schul., Gar-
nis. v. nahe, 2 Hekt., ist v. alt.,
fran. Besitzerscheit, ein vor-
wiegend. Jahr. neu umgeb. Doppel-
haus, 2. Etz. zweier beleb. Strah-
nen, in melch. schon ca. 60 Jahr. ein
grundrech. u. sehr beliebt.

**Glas-, Porzellan- und
Steingutwarengeschäft**

geführt in Einsig. Spezialgesch.
a. Pfalz, mod. auch m. best. Erfolg
all. and. Haushalt.-Gegenst. u.

Militär-Artikel

geführt in L. u. d. sehr bill. Nr. u.
Nr. 20 000 bei Nr. 4—5000 Anal.
a. verf. Dtsk. mit groß. Erfolg. 2
Schau-, viel groß., hell. Sim. 3
Stück u. all. and. Raum. groß. 4ed.
Soj m. Tor. Lagerraum, gewölbt,
la. Stell. u. i. w., wirkt neben. an
Wiel. ab. das Best. m. Geschäft
fast frei wobl. i. Streich. tücht. Ge-
schäftsm., die mit der Kundsch.
verkehrt. verkehrt. viel i. eine nicht
leicht wiederkehrt. bill. Geleg. a.
best. einträgl. Ertr. Kellert. d.
ernstl. Interes. hab. wobl. Off. u.
Nr. 25807 an die Expedition der
„Bad. Presse“ einreich. 25807
NB. Amtl. Sch. d. Obj. Nr. 18600
ohn. Einrichtg!

**Friseur-
Geschäft**

im Zentrum der Stadt, nächst der
Kaiserstraße, ist wegen Todesfall
zu verkaufen. Laden, Herren- u.
Damen Salon sind modern aus-
gestattet u. sehr gut erhalten. Gas-
u. Elektrizitäts-Einrichtung. Prima
Herren- und Damenhaarschnitt.
Gest. Offerten unt. Nr. 25705 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 21

**Zu verkaufen
Landhaus
mit Obstgarten
und Hüthnerhof**

in lebhafter Ortschaft des west-
lichen Kaiserstuhl (Baldern) mit
7 Zimmern, Remise zc.
frei und schön gelegen. 990a
Zuskunft durch **H. Schick,**
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 89.

Wagen-Verkauf.

verschiedene Sorten neue und
gebrauchte Wagen, als: Landauer,
Fresals, Victoria, Britischenwagen,
Schutz- und Steinwagen, Sand-
wagen, 2 u. 4 Räder, ein Ma-
schinen- und Kesseltransportwagen,
400 Hk. Tragkraft, billig zu ver-
kaufen bei:
**J. Schiffsaden, Wagenbauer,
Karlsruhe, Briegstr. 14.**

**Ein schweres
Rassenpferd**

jährig, prima gut im Zug, zu ver-
kaufen. **W. Mühlerrstr. 1.**

Ein neues Fahrrad

mit Torpedofreilauf ist um den
Preis von 65 Mk. zu verkaufen.
2991 **Ludwig-Wilhelmstr. 5.**

Herren-Fahrrad

mit Torpedofreilauf billig zu ver-
kaufen. **Gewigstr. 21, I. 25752**

**Zu verkaufen: 1 halbfrauz. Bett-
stüchlein, 1 Koffer, u. 1 Koffer.
Küchenrührer, alles nach art.
wegen Veränderung. 25776
Hankelstraße 20a, IV. Et., links.**

Todes-Anzeige.

Dienstag früh 3 Uhr entschlief sanft infolge Herzlähmung unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Georg Grimm

im Alter von 58 Jahren. Die vertrauten Hinterbliebenen: Familie Johann Grimm, Adelheid Grimm, Marie Schwaiger, geb. Grimm, Veronika Grimm.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Grossmutter u. Schwiegermutter, die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank.

Frau Marie Fischer, geb. Gaddum, Georg Fischer, Gr. Oberrevisor. Karlsruhe, den 20. Februar 1912.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm, Karlsruhe Kaiserstraße 205. Telefon 1609.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum Eintritt auf 1. April tüchtigen jüngeren Kaufmann, Buchhalter mit Branchenerkenntnissen im Gas- und Wasserleitungsbau.

Kaufmann, jede Woche einige Stb. a. Erledigung schriftl. Kaufm. Arbeiten gesucht.

Kommis-Gesuch Suche einen soliden, fleißigen jungen Mann, evanogl., aus der Kolonialwarenbranche, für Kontor, Magazin und Kasse.

Bezirks-Vertretung für die demter Karlsruhe-Durlacher-Platz-Bezirk an tüchtigen, zum Erwerb von Lebensversicherungen befähigten Herren gegen Gehalt, Speise u. Provision zu vergeben.

Strebsame Leute erhalten mit 1000 Mk. Vermögen aus, sichere Existenz durch Übernahme eines Geschäftes, kein Lebensgeschäft (4-5000 Mk. jährl. Einl., leicht zu betreiben).

Junger Mann der schon gereist hat, militärfrei ist, findet in hiesigem ein gros Geschäft

für Kontor und Reise dauernde Stellung, auf 1. April oder früher. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter 25814 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Süddeutsche Papierwarenfabrik und Papierwarenhandlung sucht für eingeführte Sorten

erstklassigen Reisenden. Nur Herren aus dem Fach, die bereits Süddeutschland mit Erfolg besucht haben, wollen sich mit Angabe der Gehalts- und Speiseansprüche und des bisherigen Umfanges unter Nr. 3000 durch die Expedition der 'Bad. Presse' melden.

Hohen Tagesverdienst finden redigierbare Leute jegl. Berufes, Wohnort gleichgültig, bei wochentl. Auszahlung durch den Besuch von Pferdebestellern.

Galvaniseur, militärfrei, der in seinem Fache, sowie im Roh- und Affordmeten durchaus bewandert ist.

Gesucht ein tüchtiger, fleißiger, zuverlässiger Mann für Haus- u. Hofarbeiten.

Ein junger Kleintüchtmacher kann sofort eintreten.

Schneidm. u. Formm. für Metallgießerei suchen auf dauernde Arbeit.

Maschinist u. Heizer für kleinere Dampfstationen, der selbstständig arbeiten kann.

Gesucht jemand zum Umgraben eines kleinen Gartens und zum Anlegen der Beete.

Fuhrknecht zu baldigem Eintritt, von größ. Betriebe gesucht in dauernde Stellung.

Zapfburische-Gesuch. Ein solider Zapfburische mit guten Zeugnissen wird der 1. März gesucht.

Gaolbau Pforsheim. Ebenso wird ein ordentlicher Hauswirtscher auf 1. März ds. J. einstellt.

Ordentl. Hauswirtscher für sofort gesucht.

Lehrling-Gesuch. Für mein Eisen-, Holz- u. Baumaterialiengeschäft suche ich auf 1. März, evtl. auch später einen Lehrling (Israelit), aus guter Familie, bei freier Station.

Behrling für das Büro einer Weinhandlung per sofort gesucht.

Ein kräftiger Junge, der die Messerei erlernen will, kann sofort oder später eintreten.

Stellen finden 20. Mellicer, B. Zimmer u. Zimmermädchen, C. Zimmermädchen, K. Zimmermädchen.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

Stellen finden: ein. Kellerinnen, i. Kellerinnen in Gas u. in Weinstube, Privat- u. Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldbornstraße 44.

stätt. Restaurationsköchinnen, Küchenmädchen, Handmädchen.

Arbeitsamt bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt.

Kellnerinnen, bessere und einfache, suchen Stellung.

Städt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Säbringerstr. 100, Telefon 629.

Zimmermädchen mit Zeugnis gesucht.

Zimmermädchen, das neben und hügeln kann.

Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn per 1. März oder früher gesucht.

Ein ehrliches, bescheidenes, junges Mädchen in hebräer. Haushalt.

Mädchen-Gesuch. Suche sofort ein Mädchen, welches kann u. ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit.

Fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, per sofort für kleinen Haushalt gesucht.

Mädchen, das etwas kochen kann, zu kleiner Familie gesucht.

Jüngeres Mädchen in kleinen Haushalt per sofort oder 1. März gesucht.

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, wird gegen guten Lohn gesucht.

Gut empfohlenes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahr., auf 15. Februar oder 1. März gesucht.

Gesucht wird auf sofort od. spät. ein solides, fleißiges Mädchen.

Tücht. jüng. Mädchen der 1. März in kleine Familie gesucht.

Nach Frankreich suche ich höheres Mädchen i. garant. sol. Haush.

Jüngeres Mädchen, 17-18 Jahre, auf 1. März tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht.

Monatsfrau od. Mädchen, ebel., gut empfohlen, f. 2 Stb. vorm. ges. Zu erf. i. d. Exp. d. 'Bad. Presse' u. 25771.

Mädchen-Gesuch. Junges, eheliches Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht.

Putz. Tüchtige Arbeiterinnen und Lehrknechte gesucht.

Modes. Tüchtige Garniererin für guten Mittel-Gehalt per 1. März gesucht.

Stellen-Gesuche. Architekt, 1. Kraft, Mademiter, 7 jährl. Praxis.

Brauerei. Stellung als Expedient oder Reisender per sofort oder später.

Kaufmann. gelehrt. Alters, lange Zeit in Brauereien tätig gewesen und erfahren in allen Kaufm. Operationen.

Hotel-Restaurant zu vermieten.

Hotel-Restaurant zu vermieten. mit gut gehender Bürger- und Arbeiterwirtschaft.

Weinwirtschaft altrenommiert, in Mitte d. Altstadt.

Jollystraße 11, in freier Lage, ist im 3. Stock eine schöne 7 Zimmerwohnung.

6 Zimmerwohnung nebst Küche, Speisekammer, Badezimmer.

5 Zimmer-Wohnung nebst Küche, Speisekammer, Badezimmer.

5 Zimmer-Wohnungen zu vermieten.

5 Zimmerwohnung, Boockstraße 7, mit Bad, Veranda, Gartenanteil.

Ruppurrerstr. 52, II, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung.

4 Zimmerwohnung. Eine hübsche Wohnung von vier Zimmern.

Ebdne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon usw. in freier Lage.

Frdl. 3 Zimmerwohnung im Seitenbau, ist mit Zubehör.

Rudolfstraße 5, 3 Zimmerwohnung, mit Balkon, Nähe des Parkanlagen.

Kurvstr. 19, 5. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung.

3 Zimmerwohnung, zentral gelegen (Kaiserstraße) von 5 Zimmern.

Durlacher-Allee 29a, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung.

Eisenbahnstraße 18, parterre, ist eine schöne große 4 Zimmer-Wohnung.

Waldstraße 19, 5. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung.

Kriegstr. 154a, Gartenhaus, wegen Bezug nach auswärts hübsche 3 Zimmerwohnung.

Margrafstraße 36, Gartenhaus, 4 St., eine freundl. Wohnung.

Margrafstraße 43 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung.

Mühlstraße 1, II, rechts, in schöner Lage Karl Wilhelm u. Mühlstr., schöne Aussicht.

Sophienstraße 41, III, St., Wohnung zu verm. auf 1. April.

Herfstraße 25 und Wohnungen, 2 Zweisimmer, 2 u. 3 St., mit allem Zugehör.

Durlacher-Allee 16, 3 St., ist gut u. schön möbl. Zimmer mit guter Pension.

Kriegstraße 146, I, in angenehmer, freier Lage, freundliches, schön möbl. Zimmer.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension an Dame abzugeben.

5 Zimmerwohnung, Boockstraße 7, mit Bad, Veranda, Gartenanteil.

Ruppurrerstr. 52, II, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung.

4 Zimmerwohnung. Eine hübsche Wohnung von vier Zimmern.

Ebdne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon usw. in freier Lage.

Frdl. 3 Zimmerwohnung im Seitenbau, ist mit Zubehör.

Rudolfstraße 5, 3 Zimmerwohnung, mit Balkon, Nähe des Parkanlagen.

Kurvstr. 19, 5. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung.

3 Zimmerwohnung, zentral gelegen (Kaiserstraße) von 5 Zimmern.

Durlacher-Allee 29a, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung.

Eisenbahnstraße 18, parterre, ist eine schöne große 4 Zimmer-Wohnung.

Waldstraße 19, 5. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung.

Kriegstr. 154a, Gartenhaus, wegen Bezug nach auswärts hübsche 3 Zimmerwohnung.

Margrafstraße 36, Gartenhaus, 4 St., eine freundl. Wohnung.

Margrafstraße 43 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung.

Mühlstraße 1, II, rechts, in schöner Lage Karl Wilhelm u. Mühlstr., schöne Aussicht.

Sophienstraße 41, III, St., Wohnung zu verm. auf 1. April.

Herfstraße 25 und Wohnungen, 2 Zweisimmer, 2 u. 3 St., mit allem Zugehör.

Durlacher-Allee 16, 3 St., ist gut u. schön möbl. Zimmer mit guter Pension.

Kriegstraße 146, I, in angenehmer, freier Lage, freundliches, schön möbl. Zimmer.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension an Dame abzugeben.

5 Zimmerwohnung, Boockstraße 7, mit Bad, Veranda, Gartenanteil.

Ruppurrerstr. 52, II, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung.

4 Zimmerwohnung. Eine hübsche Wohnung von vier Zimmern.

Ebdne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon usw. in freier Lage.

Frdl. 3 Zimmerwohnung im Seitenbau, ist mit Zubehör.

Rudolfstraße 5, 3 Zimmerwohnung, mit Balkon, Nähe des Parkanlagen.

Kurvstr. 19, 5. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung.

3 Zimmerwohnung, zentral gelegen (Kaiserstraße) von 5 Zimmern.

Durlacher-Allee 29a, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung.

Eisenbahnstraße 18, parterre, ist eine schöne große 4 Zimmer-Wohnung.

Waldstraße 19, 5. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung.

Kriegstr. 154a, Gartenhaus, wegen Bezug nach auswärts hübsche 3 Zimmerwohnung.

Margrafstraße 36, Gartenhaus, 4 St., eine freundl. Wohnung.

Margrafstraße 43 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung.

Mühlstraße 1, II, rechts, in schöner Lage Karl Wilhelm u. Mühlstr., schöne Aussicht.

Sophienstraße 41, III, St., Wohnung zu verm. auf 1. April.

Herfstraße 25 und Wohnungen, 2 Zweisimmer, 2 u. 3 St., mit allem Zugehör.

Durlacher-Allee 16, 3 St., ist gut u. schön möbl. Zimmer mit guter Pension.

Kriegstraße 146, I, in angenehmer, freier Lage, freundliches, schön möbl. Zimmer.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension an Dame abzugeben.

5 Zimmerwohnung, Boockstraße 7, mit Bad, Veranda, Gartenanteil.

Ruppurrerstr. 52, II, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung.

4 Zimmerwohnung. Eine hübsche Wohnung von vier Zimmern.

Ebdne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon usw. in freier Lage.

Frdl. 3 Zimmerwohnung im Seitenbau, ist mit Zubehör.

Rudolfstraße 5, 3 Zimmerwohnung, mit Balkon, Nähe des Parkanlagen.

Kurvstr. 19, 5. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung.

3 Zimmerwohnung, zentral gelegen (Kaiserstraße) von 5 Zimmern.

Von der Einkaufsreise zurück, beehren wir uns den Eingang von

Frühjahrs-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen und um deren zwanglose Besichtigung zu bitten. Der beständigen Ausdehnung unseres Geschäftes entsprechend, haben wir diesmal eine

ganz bedeutend vergrösserte Auswahl

in Frühjahrspaletots, schwarz, marineblau, Flausch und englischen Stoffen, Frühjahrskostümen, Prinzesskleidern etc. zu bieten, sodass jede Dame für jeden Geschmack, in jeder Grösse und jeder Preislage sicher das Richtige findet.

8001

Hirt & Sick Nachf.

Erstklassiges Spezial-Haus für bessere Damenkonfektion.

Gleichzeitig machen wir auf folgende in Berlin frisch erworbene

ausserordentlich billige Gelegenheits-Posten

aufmerksam, nur neueste Konfektion und von tadelloser Beschaffenheit.

- Ein Posten **blaue Cheviotpaletots**, reizende Neuheit, für junge Mädchen, mit farbiger Garnierung und Tressenbesatz **1675**
- Ein Posten **Kostüme**, Stoffe englischer Art, auf Seidenfutter, aparte gute Verarbeitung und Sitz **2690**
- Ein Posten **Kostüme**, in tadellosem, reinwollenem Kammgarn und engl. Stoffen, alles auf Seide **3400** und **3950**
- Ein Posten **la Schneider-Kostüme**, in aparten Nadelstreifen, auf Seide **4900**

Ueber 500 Blusen enorm billig

Gestreifte Voileblusen, hübsche, dunkle Farben, 2.95. Ein Posten Wollblusen, hübsche Neuheiten, 3.90 u. 4.90. Reinwoll. Flanelhemdblusen 6.90 u. 7.90. Ein Posten rohseid. Hemdenblusen 6.90. Eine Partie neueste Seidenblusen 6.90, 7.90 und 9.75. Ein Posten waschbare Hemdblusen aus sehr feinen Stoffen, in guter Verarbeitung, 3.50 und 3.90. Ein Posten weisse Spitzenblusen, auf Seide, 5.90. Schwarze, reinwoll. Blusen, gefüttert, 3.90 u. 6.90.



W. Reinert
Karlsruhe, Kaiserstr. 126
(bitte, genau auf Hausnummer achten).
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben
in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.17
Schönendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Möbel-Haus Gebr. Klein

Durlacherstr. 97/99 KARLSRUHE I. B. Telefon 1722.
Spezialhaus für komplette Betten und bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
50 Zimmer-Einrichtungen stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa und Chaiselongues. 2832
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Woldecken.
Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.
Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.



Total - Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit dauert mein
30-50% Rabatt.
Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit für jedermann. Nur beste Fabrikate.
Eine Partie Tafel-, Kaffee-, Wein-Services für bevorstehende Konfirmation und Kommunion werden besonders empfohlen und auf Wunsch zurückgestellt.
Franz Hug, Karlsruhe i. B.
Telephon 1421. Karl-Friedrichstraße 14.
Prompter Versand nach auswärts. 2883.22

Grabkränze

v. Palmen und von Blech von Perlen.
W. Eims Nachf.
Adlerstraße 7.

Tanz-

Lehrinstitut
J. Braunagel,
13 Nowackanlage 13 2606
Einzelunterricht jederzeit.

Neu erschienen!

Evangelische Gesangbücher
kleines Format mit Noten
nach Vorschritt des evangel. Oberkirchenrates
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
zwischen Herren- u. Ritterstr.
Name wird gratis aufgedruckt.

Fischhalle Bechtel,

Amalienstr. 22 u. Wochenmarkt.
Ganz frisch eingetoffen:
Naturgewässerter Stöckfisch
feinste Qualität, ohne Saft und Salz.
Pfund 30 Pf. 2.2
Seute frisch eintreffend:
frische Seefische und la. Fisch-Waaren.

Opel

8/16 P.S., Bierzylinder, fünffüßig.
Modell 1911, wie neu, billigst zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 2673 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Persil
für **Wollwäsche**
(Wichtig-lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
Nicht kochen, nur waschen in hand-warmer Persillauge von 30-40°. Keine weitem Waschzusätze nehmen. Die Reinigung ist vollkommen, das Gewebe bleibt locker und grüßig und die Wäsche wird gleichzeitig desinfiziert.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten
Henkel's Bleich-Soda

Pianos
in billiger Preislage
zu Mk. 500-550
schwarz Nussbaum o. Eichen-schöne Qualität, unter vor-teilhaftesten Bedingungen offeriert, auch gegen kleine Monatsraten, mit 5jähriger Garantie die Pianohandlung v.
H. Maurer, Grösch. Höl.
Karlsruhe 2995
Friedrichsplatz 5.

Herrn Friedr. Eiermann, Pforzheim.
Die mir gratis und franko übersandten Kuchen- und Konfekt-Formen habe ich erhalten und hat es mich sehr gefreut, daß dieselben so schön und praktisch sind.
Werde auch künftig eine treue Abnehmerin Ihrer vorzüglichen Fabrikate sein und solche überall bestens empfehlen.
Achtungsvoll!
M. B.
Renchen, 5. November 1911.
Täglich gehen ähnliche Anerkennungs-Schreiben ein.
JEDE HAUSFRAU verwende daher nur **Eiermanns Backpulver, Vanillinzucker, Puddingpulver** in Paketen à 10 Pfg.
Gegen Einsendung von 100 leeren Packungen eine schöne, praktische Form für den Küchengebrauch nach Wahl gratis und franko.
Friedr. Eiermann,
Fabrik chem. Produkte, Pforzheim. 1125.18

Kaffee gebrannt Kaffee
in nur besten Qualitäten von Mk. 1.50 bis Mk. 2.20 per Pfund
Spezialmischung à Mk. 1.70 empfiehlt 885
W. Erb, am Lidellplatz.

15787
Einrahmungen von Bildern etc.
Eigenes Leistenlager.
Ernst Schüller,
Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Honig
4.1 echte Qualität. 2813
offen und in Gläsern.
Molkereiprodukte.
G. Lieb, Badbarn.
Ede Raiferstr.

gutgehende Wirtshaus
in Bopf zu nehmen. Offerten unt. Nr. 35022 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

1
1 Thür. u. 1 Thür. Spiegelschrank,
1 Waschkommode mit Spiegelauf-satz, 1 Waschkommode mit Marmor-platte, 1 Thür. u. 1 Thür. Kleider-schrank, 6 gepolsterte Salon-sessel,
2 komplette Betten u. 1 Hochbett-matratze, 1 Kommode, 1 alterer Sekretär, 1 ovaler Tisch, 1 Herd u. Sandtuchhänder 2990
billig zu verkaufen.
Ludwig-Wilhelmstr. 5. part.

Abhanden
gekommen 1 cremefarb. X Spinen-schal, ca. 3 m lang, 60 cm breit.
Hohe Belohnung.
Wendstraße 19. 1.
Ein Kanarienvogel
angefliegen. Abzuholen 2990
Gartenstr. 19, Frau v. Schickfus